

LEBENDIGES

Linz

Stadtmagazin/November 2016

**Großes
Reise-
Gewinnspiel**

Näheres auf Seite
14 und 33

PROBLEMZONE WIRD HOTSPOT

Seite 4
Die Linzer Altstadt und
ihr neues Image

SCHATZSUCHE MIT DER KAMERA

Seite 16
Foto-Jagd nach längst
vergessenen Orten

HÖCHSTLEISTUNG IN DER TIEFE

Seite 44
Feuerwehr-Taucher sind die
wahren Helden unserer Zeit

FOLGEN SIE UNS

Die Social-Media-Kanäle
der Stadt informieren!



linz
verändert

Inhalt

Nr. 225/39. Jahrgang

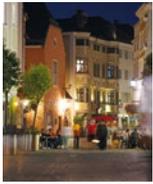


Foto: Gregor Hartl

TITELBILD

Die Altstadt feierte ein eindrucksvolles Comeback: Lebensfreude, Innovation und mediterranes Flair prägen statt Blaulicht und Razzien das historische Stadtzentrum.

Seite 4



NEUE BRÜCKE AUF SCHIENE

Noch einige Monate erinnern zwei Betonpfeiler an die abgetragene Eisenbahnbrücke. Im Herbst 2017 startet dann die Realisierung der neuen Donauquerung.

Seite 11



FÜR GESUNDE KINDER

Die Stadt animiert Kids in Linzer Schulen zu gesunder Ernährung und ausreichend Bewegung, um überflüssigen Kilos und Haltungsschäden rechtzeitig vorzubeugen.

Seite 15



AUFGETISCHT IN LINZ

Das neu erschienene Linzer Gastroverzeichnis hilft, aus etwa 300 verschiedenen Betrieben das richtige Kaffeehaus, Restaurant oder Lokal auszuwählen.

Seite 23



Fotos: Schwarzl, Stadt Linz

„ICH SCHAU GERN AUF LINZ“

Lebendiges Linz bat „Zeit im Bild“-Anchorman und ORF-Moderator Tarek Leitner über den Dächern der Landeshauptstadt zum Interview.

Seite 28

- 9 **LINZTIPPS:** Mit viel Kultur startet das Kuddelmuddel in die neue Saison.
- 12 **HARATECH erobert Weltmarkt:** 3D-Innovationen aus der Tabakfabrik.
- 13 **LINZONLINE:** Auszeichnung für beste Instagram-Bilder.
- 14 **Industrieanlagen unter der Lupe und Reisegewinnspiel**
- 16 **Zeugen der Vergangenheit:** Lost Places faszinieren im Verborgenen.
- 19 **Zukunfts-Perspektiven:** Unternehmensgruppe bietet 100 neue Lehrplätze.
- 20 **Fabio Hofer:** Ein „Selfie-Tag“ mit dem Black-Wings-Stürmer.
- 21 **PixelTrend:** Pfiffige Apps aus der Neuen Werft.
- 24 **Veranstaltungen im November und Dezember**
- 26 **Brucknerhaus:** Zuhören, entspannen und genießen!
- 29 **Weniger Stau:** Busspuren für Moped und Co. geöffnet.
- 31 **Familienstadt Linz:** Enges soziales Netz unterstützt Eltern und Kinder.
- 32 **Blickpunkt und Impressum**
- 34 **LINZ AG**
- 43 **Stadtbauern:** Ganz Linz profitiert von den heimischen LandwirtInnen.
- 44 **Feuerwehr-Taucher:** Behalten auch in trüben Gewässern den Durchblick.
- 46 **So schmeckt der Herbst:** „Guade Kuchl“ empfiehlt Hirschragout.

Unternehmensgruppe Stadt Linz

Liebe Linzerin, lieber Linzer!



Foto: C. Witzany

Mehr als die Hälfte aller oberösterreichischen Wohnungssuchenden möchte in Linz leben. Dies beweist eindrucksvoll, dass unsere Stadt wirtschaftlich und kulturell Vieles zu bieten hat. Linz erfreut sich als moderne und weltoffene Lebensstadt großer Beliebtheit. In der Landeshauptstadt herrscht ein Klima, in dem sich alle Generationen wohlfühlen. Linz bietet besonders für Familien ein dichtes, ganzjähriges Angebot. Um dieses Leistungsniveau zu sichern, setzten wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen: So ist es durch ein umfangreiches Ausbauprogramm gelungen, für unsere Kindergartenkinder gemeinsam mit privaten Anbietern die Vollversorgung zu erreichen und zu erhalten. Für jedes dreijährige Kind steht ein Platz in einer städtischen oder privaten Einrichtung zur Verfügung. Selbstverständlich gibt es ausreichend Angebote in Krabbelstuben, Horten und bei Tagesmüttern. All das bereitet unsere Kleinen gut auf die Schule vor. Ein großes Dankeschön an alle Pädagoginnen und Pädagogen, die stets Großartiges leisten.

Auch die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung können sich sehen lassen: In Linz gibt es 112 öffentliche Kinder- und Jugendspielplätze sowie eine Vielzahl an Basketball-, Skateboard- und Beachvolleyball-Anlagen, die Sportbegeisterten und Familien vielfältige Möglichkeiten bieten. Um es auf den Punkt zu bringen: Familien in Linz stehen für ihre unterschiedlichen Bedürfnisse die passenden Leistungen und Einrichtungen der Stadt zur Verfügung. Linz ist eine Familienstadt, in der sich Eltern und Kinder gleichermaßen wohlfühlen können.

Ihr

Klaus Luger

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Die Altstadt feiert ihr Comeback

Von Alkoholexzessen, Dealern und Blaulicht zu Schanigärten, Shops und Kreativen – das historische Zentrum hat sich vom Problemviertel zum Hotspot gemausert. Ein Streifzug durch die neue Altstadt.

Plötzlich ist es ruhiger. Es sind nur ein paar Schritte vom Hauptplatz in die Hofgasse hinein. Das Rattern der Straßenbahn, das Holpern der Autos über das Kopfsteinpflaster ebbt ab. Umgeschlossen von Landhaus, Römerberg und Donau und ganz unbemerkt hat sich die Linzer Altstadt in der jüngsten Zeit verwandelt: Die Häuser zeigen ihre sanierten Barock-Fassaden, die Schanigärten feiern in der warmen Jahreszeit das Ende des Ar-

beitstages und die Geschäftslokale an den verwinkelten Gassen sind voll. „Klein und fein“ ist die Devise – vom Bonbon-Shop bis zur neuen Buchhandlung.

Dass das historische Herz der Stadt nach Jahren des schlechten Rufs jetzt schneller schlägt, hat drei Gründe: Der erste heißt Walter Mayer, der zweite trägt den Namen „Verein Altstadt neu“ und der dritte war ein trauriger Zwischenfall. Der Reihe nach.

Foto: Stadt Linz / Wehbold

„Die Liebe zur Altstadt habe ich eigentlich meiner Frau zu verdanken. Sie hat damals in der Altstadt Nummer 2 ihre Wohnung gehabt, dort, wo das Smaragd drinnen ist. Ich habe bei ihr wohnen dürfen und habe gesehen, wie die Altstadt abgesandelt war“, sagt einer, der nach 13 Jahren und vielen investierten Euros zu einem der Retter der Altstadt zählt. Der Unternehmer Walter Mayer startete in den 2000er-Jahren mit dem Kauf des Hauses an der Hofgasse 2 eine Revitalisierungswelle. Bis heute haben seine Stiftung und eine Investorengruppe insgesamt zwölf Objekte aus dem Dornröschenschlaf geweckt und die Häuser aufs Neue mit Leben gefüllt. Sein jüngstes Projekt ist die Neu-

gestaltung der Markthalle am Alten Markt. Im Erdgeschoß soll es künftig Platz für Lebensmittelläden geben, die die wachsende Zahl der Altstadtbewohnerinnen und Bewohner versorgen soll. Im ersten Stock entsteht ein Veranstaltungszentrum. Die Planungen für den Umbau laufen derzeit auf Hochtouren, Start der Arbeiten soll kommendes Jahr sein.

Die Altstadt hat sich herausgeputzt. Abblätternder Putz oder bröckelnder Fassadenstuck sind verschwunden. „Es geht jetzt darum, die Altstadt inhaltlich weiter zu entwickeln“, weiß eine, die Jahre für das Comeback der Altstadt gekämpft hat. Rosemarie Schuller ist die Obfrau des Vereins „Altstadt neu“.

„WIR BRAUCHEN DAS KLEINE UND KREATIVE“

„In den vergangenen zwei Jahren haben sich alle Erdgeschoße mit Geschäften, Lokalen und Unternehmen gefüllt. Das haben wir hier noch nie gehabt. Momentan haben wir mehr Nachfrage nach Räumen als Angebot“, freut sich Schuller über den Boom im historischen Stadtkern. Große Flagship-Stores seien etwas für die Landstraße, „wir brauchen das Kleine und Kreative.“

Die Hausaufgaben wurden gemacht, nun will der Verein, der überwiegend aus Geschäftstreibenden und Gastro besteht, mehr Menschen untertags in die Gassen locken. Die Interessengemeinschaft setzt dabei auf neue Veranstaltungsformate wie das Musikevent „Klangzeit“, für Kids und Familien die „Märchenzeit“, einen Tag der offenen Tür oder das bekannte Weinfest. „Wir haben verschiedene Zielgruppen im Auge und wollen unser Viertel aus einer neuen Perspektive zeigen“, erklärt Schuller und ergänzt „die Linzerinnen und Linzer sollen wieder in ihre Altstadt gehen. Das verrufene Image der vergangenen Jahre muss aus den Köpfen der Menschen verschwinden.“

NEUES NACHTLEBEN OHNE EXZESSE

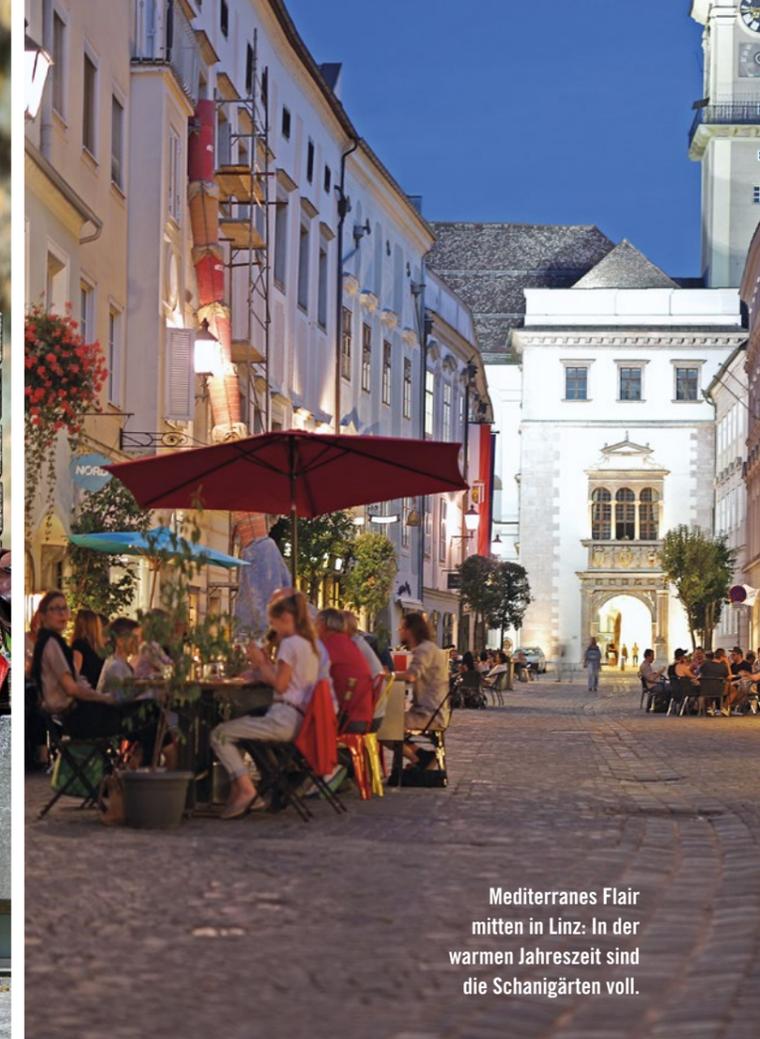
Der dritte Grund für den Aufschwung im Herzen der Stadt war eigentlich ein trauriger Zwischenfall: Im Herbst 2014 rammte ein Gast am helllichten Tag einem Kellner eine abgebrochene Bierflasche in den Hals – Höhepunkt einer wachsenden Drogenszene im Viertel. Zwei einschlägige Lokale schlossen in den darauffolgenden Wochen für immer ihre Pforten. „Seit das Corretto und das Asphalt zu haben, geht es stetig bergauf“, heißt es unisono unter den Altstädtern. (Lesen Sie weiter auf Seite 6)



Klein aber fein: Anna Klymenko (r.) samt Mitarbeiterin vor der „Naschkatze“.



Wohlfühlen: Das Landhaus ist das „Tor“ zur Altstadt und wird als Ort zum Verweilen immer beliebter.



Mediterranes Flair mitten in Linz: In der warmen Jahreszeit sind die Schanigärten voll.



Es „wurtl“: Bei Events wie dem Weinfest herrscht in der Hofgasse Hochbetrieb.

Blaulicht und Polizei sind seitdem im historischen Herz der City kaum mehr zu sehen. Die Partymeile am und um den Hofberg feiert an den Wochenenden zwar immer noch. Exzesse sind aber die Ausnahme.

„WIR WOLLEN TEIL DER ALTSTADT SEIN“

Das neue Flair der Altstadt zieht immer mehr Geschäftsleute an – vor allem Frauen. Zum Beispiel Anna Klymenko, die seit April an der Hofgasse 9 in ihrer „Naschkatze“ handgemachte Zuckerl, Schlecker und Zuckerstangen anbietet. „Die Altstadt ist etwas ganz besonderes und wir wollen ein Teil davon sein. Es kommen immer mehr Touristinnen und Touristen in die Gassen“, erklärt die Jungunternehmerin mit ukrainischen Wurzeln. Sie wünscht sich jedoch auch, dass mehr Linzerinnen und Linzer das Viertel neu entdecken: „Ich empfehle allen, einfach einmal auf einen Kaffee in die Altstadt zu gehen. Sie werden staunen.“

Ein Zuhause in der Altstadt hat auch Sabine Weißensteiner gefunden. Ihr Laden „Bilderbuch“ im Apothekerhaus am Hofberg 10 bietet seit April „Bilderbücher“ für Erwachsene an – von den Themen Kunst, Architektur, Garten bis Kochen. „In die Altstadt habe ich mich verliebt. Dass ich hier ein Geschäft aufmachen konnte,

war aber purer Zufall“, erzählt die Unternehmerin, die auch die Buchhandlung Fürstelberger leitet: Im Sommer 2015 reklamierte sie an einem Stand des Landstraßen-Flohmarkts ein Loch in einem neu gekauften Kleid. Aus der Zeltkabine dort kam plötzlich eine Frau, die in ihrem Geschäft in der Altstadt Näharbeiten verrichtete und anbot, das Kleid zu richten. Es entstand ein Kontakt und als die Besitzerin einige Zeit später ihren Landenschloss, rief sie bei Weißensteiner an und bot ihr den Laden an. Der lange gesuchte Standort für den neuen „Bilderbuch“-Shop war gefunden.

GEMÜTLICHKEIT & INNOVATIVE MENSCHEN

Weißensteiners Laden hat sich mittlerweile zum Lese-Nahversorger in der Altstadt gemausert. „Immer mehr Menschen ziehen wieder hierher, so wie es früher auch einmal war und kaufen hier ihre Bücher“, berichtet die Unternehmerin, die ein regelrechter Altstadtfan geworden ist: „Ich radle durch die Gassen und denke mir: Da ist es echt nett. Die Gegend hat Großstadtfleur, ist aber trotzdem entspannt und gemütlich. Die Läden sind speziell, es gibt Concept Stores, innovative Menschen, die etwas auf die Beine stellen wollen. Das macht die Altstadt einfach attraktiv.“

JÜRGEN TRÖBINGER



Altstadt-Fan: Sabine Weißensteiner vor ihrem „Bilderbuch“ am Hofberg.

Fotos: Stadt Linz / Weinholt (2), Tröbinger (2), Hartl (1)

Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Kultur für Kids

Mit einem vielfältigen Programm im Gepäck startet das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel in die nächsten Monate.

Ab 1. Dezember gastiert im Kuddelmuddel der Gurkenkönig.

Die beliebte Kultureinrichtung in der Linzer Innenstadt bietet in den kommenden Wochen und Monaten eine bunte, unterhaltsame Palette an kulturellen Darstellungsformen für Kinder und deren Begleiterinnen und Begleiter. Neben heimischen Topleuten stellen auch internationale Gäste, wie etwa aus Italien, Deutschland oder Slowenien, einen fixen Programmpunkt dar.

KASPERL & CO.

Auch die stillste Zeit des Jahres, die Weihnachtszeit, wird im Kuddelmuddel gar nicht so ruhig: So kommt am 5. Dezember der Nikolaus und nicht der Krampus. Den Nikolaus nehmen nämlich Kasperl & Co. aus Wien extra mit ins Kuddelmuddel. Dass Kasperl & Co. neben ihrer perfekten Bühnenausstattung und ihren

wohlbekannten, beliebten Spielfiguren auch noch eine weihnachtliche Geschichte mit im Gepäck haben, ist dabei selbstverständlich.

GURKENKÖNIG AKTUELLER DENN JE

Für das heurige Weihnachtsstück wurde das bekannte Pantaleon Figurentheater eingeladen. Mit einer zauberhaften Kullisse aus dem Koffer und liebevoll gestalteten Figuren wird die unterhaltsame Geschichte von „Michel aus Lönneberga“ erzählt. Termine sind der 15., 16. und 17. Dezember. Bereits ab 1. Dezember steht im Kinderkulturzentrum der Gurkenkönig im Mittelpunkt. „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“, nach einem Buch von Christine Nöstlinger, ist ein Stück, das wieder an Aktualität gewann. Die Debatte über den Umgang

mit Flüchtlingen ist ja allseits präsent. Besonderes Augenmerk wird bei der Bühnenfassung darauf gelegt, an Menschen- und Grundrechte zu erinnern und für Vielfalt zu plädieren.

Das ganze Programm des Kuddelmuddel ist unter www.kuddelmuddel.at zu sehen.



Das Pantaleon Figurentheater begeistert mit einer Geschichte von „Michel aus Lönneberga“.

200 Pfähle tragen 10.000 Tonnen



Die alten Pfeiler der Eisenbahnbrücke stehen noch bis Sommer 2017.

Der Abbruch der Eisenbahnbrücke im heurigen Sommer machte den Weg frei für die neue Donaubrücke. Als nächster Schritt steht die Einreichung bei der Linzer Baubehörde auf dem Terminplan.

Im Herzen von Paris und im Stadtteil Urfahr laufen die Fäden der Planungsarbeiten zusammen. Etwa zehn Technikerinnen und Techniker des renommierten Büros Marc Mimram und des Linzer Zivilingenieur-Teams KPM arbeiten bei der Einreichplanung zusammen. Die französischen TechnikerInnen gewannen 2014 den Architekturwettbewerb. Weiters bringt eine Reihe von Sachverständigen ihr Wissen in den Planungsprozess ein. Die Herausforderung: Eine mehr als 10.000 Tonnen schwere, 396 Meter lange und 32 Meter breite Brücke zu errichten. Derzeit finden Finanzierungsverhandlungen mit dem Land Oberösterreich statt. Die für das Projekt erforderlichen Verfahren, etwa im Wasser-, Naturschutz- und Schifffahrtsrecht, werden zügig abgewickelt. Voraussichtlich im Spätherbst 2017 startet die Realisierung. Dann sollte der Verkehr im Sommer 2020 erstmals über die neue Donauquerung rollen.

FUNDAMENTE MIT ZIRKA 200 BETONPFÄHLEN

Die Brücke mit ihren sechs eleganten Stahlbögen überzeugt sowohl architektonisch als auch funktionell. Sie bietet Platz für die beiden Straßenbahntrassen der 2. Schienenachse, eine zweispurige Fahrbahn und einen kombinierten Geh- und Radweg an jeder Brückenseite. Das Tragwerk wird auf einem landseitigen Pfeiler in Urfahr und zwei Pfeilern im Strom ruhen. Auf die im ursprünglichen Projekt auf der Linzer Seite vorgesehene Stütze konnten die PlanerInnen verzichten. Für die sichere Fundamentierung der neuen Donauquerung sorgen etwa 200

in den Schlick-Untergrund ragende Betonpfähle und sogenannte Zement-Injektionen zur Bodenstabilisierung. Mit der neuen Brücke geht der Ausbau des Linzer Straßenbahnnetzes in seine entscheidende Phase.

CHRISTIAN FREIMÜLLER

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

„Auch für die weiteren Planungen der 2. Schienenachse, die Linz dringend braucht, ist die neue Brücke von entscheidender Bedeutung. Daher arbeiten wir an einem ehestmöglichen Baubeginn“.



Bürgermeister Klaus Luger setzt sich für eine zügige Realisierung ein.

Hightech-Plastik erobert Weltmarkt

Wo bis zum Jahr 2001 Rohtabak gelagert wurde, ist heute eine der innovativsten österreichischen Entwicklungs- und Produktions-Schmieden in Sachen Kunststoffprodukte: die Firma HARATECH

Ein wenig morbide und verlassen wirkt es, wenn die ehemalige Magazin-Säulenhalle im Innenhof der Tabakfabrik betreten wird. Ein paar Meter weiter hat die Firma HARATECH auf 1.000 Quadratmetern ihre Zelte aufgeschlagen und

moderne Büros und Produktionsstätten bezogen. Der 2003 gegründete Betrieb entstand nicht in einer Garage sondern in einem Kellerraum darunter. Die zentrale Lage und die Nähe zu Forschung und Wissenschaft an der Linzer Uni waren unter anderem für Geschäftsführer Manfred Haiberger ausschlaggebend, im März des heurigen Jahres seine Firma von Allhaming in die Tabakfabrik zu verlegen.

Produktdesign, Konstruktion, Proto-Typing und die Erzeugung von Fertigprodukten – alles entsteht unter einem Dach. Die derzeit 15 MitarbeiterInnen konstruieren, designen und stellen Produkte und Modelle für Medizin, Technik und Industrie her, wie etwa Kunststoffteile für Bankomat-Tastaturen. Auch Fertigprodukte wie Armbänder, Spezialkämmen für Friseure und Teile für Kinderhochstühle entstehen an der Donaulände.

AM 3D-DRUCK FÜHRT KEIN WEG VORBEI

Je nach Notwendigkeit kommen 3D-Drucker und Kunststoff-Spritzgusstechnik zum Einsatz. Oder aber in Kombination, wenn etwa für spezielle Anforderungen Formen im modernsten Drucker der Branche hergestellt werden. HARATECH hat in der Tabakfabrik eine „räumliche“ Produktion der unbegrenzten Möglichkeiten errichtet. Der Betrieb ist österreichischer Innovationsführer im Bereich Kunststoff-Verarbeitung, Spritzguss-Technik, Anlaufstelle und kompetenter Wegbegleiter für Industrie, Start-ups und Erfinderinnen und Erfinder.

EDWIN HABERFELLNER

Im Gespräch mit Geschäftsführer Manfred Haiberger



Wie wird man eigentlich 3D-Drucker?

Ich habe mir das Thema Kunststoff gründlich erarbeitet. Als gelernter Werkzeugmacher studierte ich Werkzeug und Formenbau und arbeitete jahrelang als Leiter in der Kunststoff-Entwicklung. Der 3D-Druck war eine weitere Möglichkeit, meine Ideen umzusetzen.

Wie sehen Sie die Zukunft des industriellen 3D-Drucks?

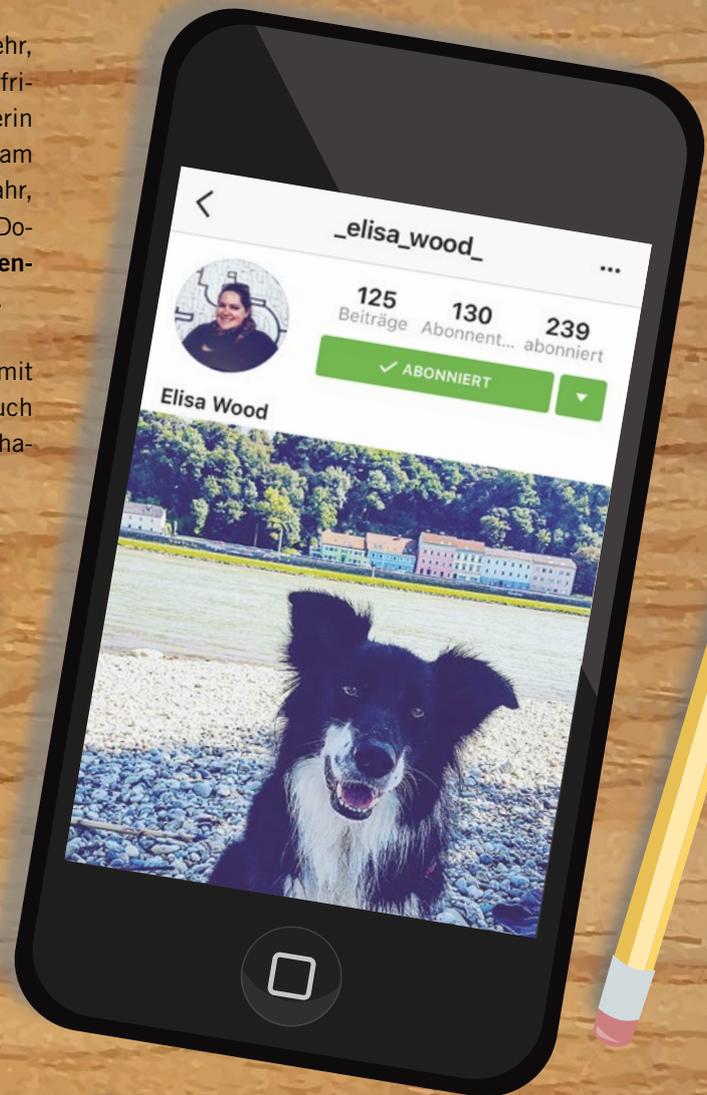
Unsere Flexibilität ist unsere Stärke. Für die nächsten Jahre gehen wir von einem fünffachen Wachstum der Branche aus. Wir haben KundInnen im In- und Ausland. Zur Zeit verhandeln wir mit einem deutschen Autokonzern.

Bahnbrechender Multifarben-3D-Druck für Medizin und Technik.

#LEBENDIGESLINZ

Ins Wasser gehen wir bei diesen Temperaturen nicht mehr, unsere treuen Begleiter freuen sich dennoch über eine Erfrischung im kühlen Nass. So auch Border Collie Lara von Userin @_elisa_wood_, dessen Foto unseren Fans auf Instagram am besten gefallen hat. Gemacht wurde das Foto in Alt-Urfahr, am neu angelegten Donaustand, mit Blick auf die Obere Donaulände. Wie schön der Sommer war, zeigen uns die **#lebendigeslinz** Bilder, die es in die engere Wahl geschafft haben.

Zeig uns dein Linz! Einfach deine schönsten Linz Bilder mit **#lebendigeslinz** auf Instagram posten. Wir präsentieren euch auf Facebook die Wochengewinner, die auch die Chance haben, in der nächsten Ausgabe von *Lebendiges Linz* zu sein.



Besuch uns auf
facebook.com/stadtlinz



Zeig uns dein Linz auf
Instagram.com/stadtlinz

Linz kontrolliert regelmäßig Industrieanlagen



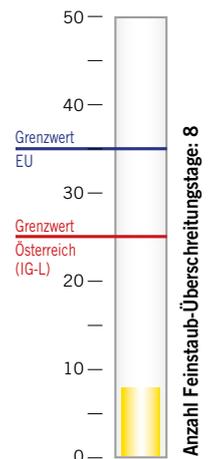
Mit der **Novellierung** der Gewerbeordnung hat Österreich die so genannte Industrie-Emissionsrichtlinie der EU in nationales Recht umgesetzt. Damit musste Österreich ein Inspektionssystem einbauen beziehungsweise ergänzen. Das heißt: Industrieanlagen, wie Kraftwerke, Chemische Produktionsstätten, Stahlwerke, Raffinerien, Abfall-Behandlungsanlagen aber auch landwirtschaftliche Einrichtungen müssen in regelmäßigen Abständen – spätestens aber alle drei Jahre – überprüft werden. Die Fris-

ten richten sich nach dem Risikopotenzial der Anlagen für die Umwelt.

BESSERE INFORMATION FÜR BEVÖLKERUNG

Eine weitere Neuerung der Industrie-Emissionsrichtlinie betrifft die Information der Öffentlichkeit. Ergebnisse der Umweltinspektionen müssen im Internet publik gemacht werden. Damit soll eine verbesserte Transparenz erreicht werden. Der Magistrat Linz ist für 34 Anlagen zuständig. Davon liegen 18 im „Chemiepark“, im Gelände der voestalpine Stahl und auf dem restlichen Stadtgebiet jeweils acht. Eines der Ziele von Umweltinspektionen ist es, einheitliche Standards für Anlagen im europäischen Wirtschaftsraum zu schaffen und umzusetzen. Die Vorteile liegen in der regelmäßigen Kontrolle der Anlagen vor Ort und im zeitnahen Erkennen von Mängeln. Die Ergebnisse müssen, wie bereits erwähnt, auch veröffentlicht werden. Dadurch entsteht ein gewisser Druck auf die Betriebe,

Mängel rasch und nachhaltig zu beseitigen. Durch die Inspektionen sollen Emissionen in die Luft, das Wasser und den Boden reduziert werden. Ein bereits bestehendes hohes Umweltschutz- und Gesundheitsniveau soll damit für die Linzerinnen und Linzer erhalten und weiter ausgebaut werden.



DI MSc
Otto Schaubschläger,
Umwelt- und
Technik-Center
der Stadt Linz,
Abteilung Umweltservice



Fotos: Stadt Linz

BIERKULINARIUM



MS Kaiserin Elisabeth



Zum Freibier unserer langjährigen „Hausbrauerei“ Brau Union plaudert August Eckert – über Jahrzehnte deren Qualitätschef – aus der Schule der Braumeister.

DIE REISE-ECKE

TERMINE 2016

- Freitag, 2. Dezember
- Samstag, 3. Dezember (ab Mauthausen*)
- Dienstag, 6. Dezember

LEISTUNGEN „ZÜNFTIG & FRISCH“

- Schiffrundfahrt ab/bis Linz
- Punsch am Freideck
- Freibier von 5 Sorten
- 4-Gang-Wahlmenü

15 Prozent Ermäßigung
für Lebendiges Linz-LeserInnen
(= Hauptwohnsitz Linz)

€ 41,50 (statt 49,-)

VERLAUF DER „BIERIGEN REISE“

- 17.30 h** Boarding Linz-Urfahr. Punsch am Freideck.
 - 18.00 h** Zustieg Ottensheim. Beginn Bierverkostung während der Fahrt nach Aschach.
 - 19.35 h** Musikempfang mit Schwarzbier in Aschach inkl. Feuerwerk.
 - 20.00 h** ab Aschach
 - 21.45 h** Ausstieg Ottensheim
 - 22.05 h** an Linz-Urfahr
- * 18.00 h ab Mauthausen; Fahrt nach Grein; Schwarzbier-Empfang mit Musik & Feuerwerk (19.45 h – 20.15 h); an Mauthausen 22.30 h.



Bierverkostung mit August Eckert

Gewinnspiel auf Seite 33!



Info/Buchungen: Donau Touristik GMBH,
Lederergasse 4–12 (nahe Pfarrplatz), 4010 Linz/D.
Tel. 0732/2080-39, E-Mail: kaiserin@donautouristik.com
www.bierkulinarium.donaureisen.at

Unser Anliegen: Gesunde Kinder

In den ersten Lebensjahren erwerben wir Gewohnheiten, die uns später beeinflussen. Deshalb werden Linzer Youngsters in den Schulen zu gesunder Ernährung und viel Bewegung animiert.

Stoffwechsel-Erkrankungen und Haltungsschäden betreffen häufig schon junge Menschen. Um dieser negativen Entwicklung entgegen zu wirken, wendet sich die Stadt Linz mit ExpertInnen, unterstützt von Lehrkräften, direkt an die SchülerInnen. Abgestimmt auf das Alter der Kinder animieren in der Volksschule die Aktionen „Bewegungsdino“ und „Die schlaue Ernährungsmaus“ zu einem gesunden Lebensstil. Dabei werden in spielerischer Form das Bewusstsein für gesundes Essen und Spaß an der Bewegung geweckt. Eine Diätologin macht pro Jahr zirka 5.000 SchülerInnen ausgewogene Ernährung schmackhaft. Eine Sportwissenschaftlerin sorgt mit dem Bewegungsdino jährlich bei 3.000 Kindern für eine gute Haltung und motiviert zu sportlicher Betätigung.

JUGENDGESUNDHEITSTAGE

Großes Interesse zeigen die SchülerInnen der Neuen Mittelschulen an den Jugendgesundheitstagen, zu denen die Stadt Linz einlädt. Im Frühling und im Herbst kommen dritte oder vierte Klassen mit den Lehrkräften zu den Informationsveranstaltungen in die Volkshäuser. Der Geschäftsbereich Gesundheit und Sport organisiert die Termine mit dem Institut Suchtprävention, an denen insgesamt pro Jahr an die 3.000 Jugendliche teilnehmen. Die Module beinhalten ein Ernährungsquiz, einen Bewegungs-Workshop und behandeln das Thema Suchtprävention. Die nächsten **Termine** sind am **9. 11. im Volkshaus Ebelsberg**, am **23. 11. und 7. 12. im Volkshaus Kleinmünchen** und am **21. 12. im Volkshaus Keferfeld**.

FIT IM SCHULALLTAG

In den ersten und zweiten Klassen der Neuen Mittelschulen versucht das Projekt „Fit im Schulalltag“ das Bewusstsein der SchülerInnen für gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung zu sensibilisieren. Eine Sportwissenschaftlerin und eine Ernährungswissenschaftlerin gestalten in enger Zusammenarbeit mit den PädagogInnen Unterricht zu den Themen. Ziel ist es, dass die Kinder ein Bewusstsein entwickeln, was, wann und wieviel sie essen, und dass sie Freude an der Bewegung haben.



Spaß an der Bewegung: Mit der Aktion „Bewegungsdino“ werden Kinder in Volksschulen zum regelmäßigen Sport motiviert.



Vizebürgermeister Detlef Wimmer
Gesundheitsreferent der Stadt Linz

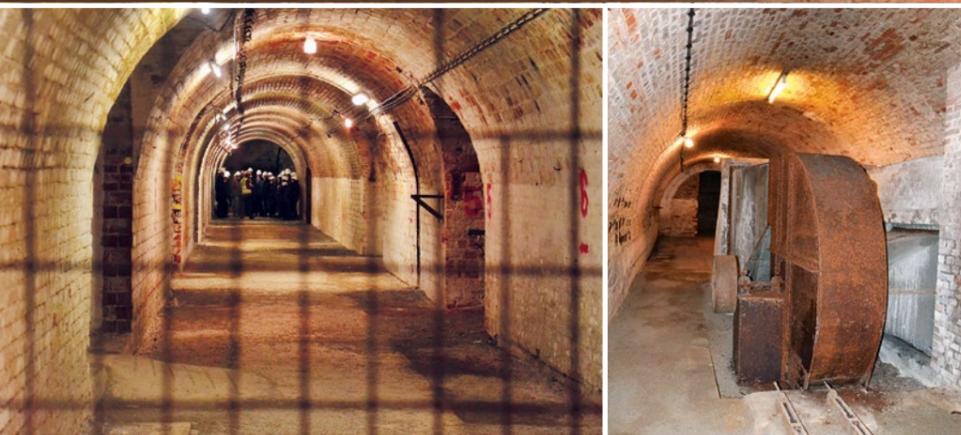
„Der Stadt Linz sind Initiativen im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit sehr wichtig. Wir wollen den jungen Menschen das Bewusstsein und das grundlegende Wissen für einen gesunden Lebensstil vermitteln. Das sichert Lebensqualität und spart langfristig auch Steuergeld.“

Moderne Schatzsucher auf den Spuren der Vergangenheit

Leer stehende Stadtvillen, aufgelassene Industriehallen oder verwaiste Militäranlagen – alte Gemäuer, die große Faszination ausüben und Geschichten erzählen, die sich oft über Jahrhunderte spannen. Diese Plätze zu finden, ist ein wahrer Trend geworden.

In und rund um Linz gibt es zahlreiche sogenannte Lost Places, die durch Dickicht meist gut verborgen, dem Vergessen Preis gegeben sind und deren Zukunft meist offen steht. Diese verlassenen Orte und Liegenschaften rücken als stumme Zeugen der Vergangenheit in jüngster Zeit verstärkt in den Mittelpunkt. Besser gesagt, vor die Linsen ambitionierter Fotografen, die ein gewisses Maß an Abenteuer nicht scheuen und sich diese Plätze zum zentralen Thema gemacht haben. Die mit Kamera und GPS ausgestatteten „modernen Schatzsucher“ spüren diese auf und machen sie für die Nachwelt sichtbar. Außer Eindrücke und einzigartige Schnappschüsse wird von den einzelnen Schauplätzen nichts entführt. Sie bleiben völlig unverändert, beinahe unberührt. Lost Places, deren ursprüngliche Nutzung und Bedeutung bei den meisten Menschen völlig in Vergessenheit geraten sind, faszinieren durch ihre Existenz im Verborgenen, durch einen Hauch von Mystik, Gefahr und Verbotenem. *Lebendiges Linz* lädt Sie auf eine Entdeckungsreise zu einigen Lost Places in und rund um unsere Stadt ein. Vielleicht kommen Ihnen einige dieser Orte bekannt vor ...

PETER PRASS



Unterirdische Katakomben: Der Limonistollen unter dem Bauernberg, dessen Geschichte nach manchen Angaben sogar bis zu den Römern zurück reicht, wurde im Zweiten Weltkrieg zum Luftschutzbunker ausgebaut. Die Stollen dienten als Schutzräume für die Bevölkerung, aber auch für die Unterbringung der Post, des Warnkommandos, der Wehrmacht, der Polizei und vieles mehr. Heute gibt es Führungen durch die gut erhaltenen Bereiche, die restlichen verfallen im Dunkeln.

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Linz Tourismus, TVL_BIN

Im Winterhafen befinden sich mehrere Bunkeranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg, die noch immer gut erhalten sind. Sie stehen unter Denkmalschutz und erinnern an diese dunkle Zeit, in der hier auch die „Donauflotte“ und deren Kommando untergebracht waren.



Der verlassene Hof am nördlichen Stadtrand weiß viele Geschichten aus längst vergangenen Tagen zu erzählen. In der Stube, in der Ofen und Anrichte an gemeinsame Mahlzeiten der Familie erinnern, suchen heute Insekten und kleine Nager Unterschlupf.



Rund um und in Linz befinden sich mehr als 30 Befestigungsanlagen, die unter der Bezeichnung Maximilianische Turmlinie besser bekannt sind. Der Turm 20 namens Cäcilia am Fuße des Pöstlingbergs steht seit den späten 1960er Jahren leer, seine Zukunft ist völlig offen. Die Natur nimmt immer mehr Besitz von diesem stummen Zeugen der Vergangenheit.



1982 sollte der große Weikerlsee in Pichling mit voest-Schlacke zugeschüttet werden. Um für einen raschen Transport des Materials über die Traun zu sorgen, wurde mit dem Bau einer Brücke begonnen, die jedoch nie fertiggestellt wurde. Der Weikerlsee blieb als Naherholungsgebiet erhalten, die massiven Pfeiler dienen als beliebte Flächen für SprayerInnen.





Vizebürgermeister
Christian Forsterleitner
im Gespräch mit den
neuen Lehrlinge des
Magistrats Linz.

100 neue Ausbildungsplätze in der Unternehmensgruppe Stadt Linz

Lehrlinge bringen frische Ideen

Die Unternehmensgruppe Stadt Linz ist mit 325 Lehrlingen die zweitgrößte Ausbilderin in Linz. Die Stadt profitiert bei der Weiterentwicklung ihrer Unternehmen von den Ideen der Jugendlichen.

Bei den Neuaufnahmen liegt die Unternehmensgruppe Stadt Linz mit 100 Lehrplätzen nur knapp hinter der voestalpine (103) und den Österreichischen Bundesbahnen, die heuer 58 neue Lehrplätze schaffen. Alleine im Magistrat begannen 59 Jugendliche im September ihre Ausbildung in 23 Berufen. Auf Platz 1 der Top 10 liegt der Beruf Bürokaufmann/-frau, gefolgt von den Berufen Koch/Köchin, Metalltechnik (Maschi-

nenbautechnik, Metallbau- und Blechtechnik) sowie Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin. 123 AusbilderInnen sorgen für eine berufliche und persönliche Entwicklung während der Lehrzeit.

Spezielle Förderungen während der Berufsschule

Individuell abgestimmt werden die Lehrlinge mit wöchentlichem Förderunterricht in Kleingruppen oder mit einer intensiven Lernbegleitung während der Berufsschulzeit unterstützt. MitarbeiterInnen der Lehrlingsausbildung, der Volkshochschule Linz und zweier Nachhilfe-Institute teilen sich die Betreuung. Bei der integrativen Ausbildung stehen zwei Varianten bereit: Bei der „verlängerten Lehrzeit“ wird die Ausbildung um ein Jahr erweitert. Beim Erwerb einer „Teilqualifizierung“ beträgt die Dauer der Lehre zwischen einem und drei Jahren. Derzeit werden 98 aller Lehrlinge speziell gefördert, weitere 42 Lehrlinge absolvieren eine verlängerte Lehre. CHRISTIAN REITER

Vizebürgermeister Christian Forsterleitner
Personalreferent der Stadt Linz

„Ich freue mich, dass in der Unternehmensgruppe Stadt Linz heuer neuerlich 100 junge Menschen ihre Berufsausbildung begonnen haben. Von ihnen kommen wichtige Rückmeldungen, die uns helfen, Abläufe zu verbessern. Dieser frische Blick ist für jedes Unternehmen sehr wertvoll.“

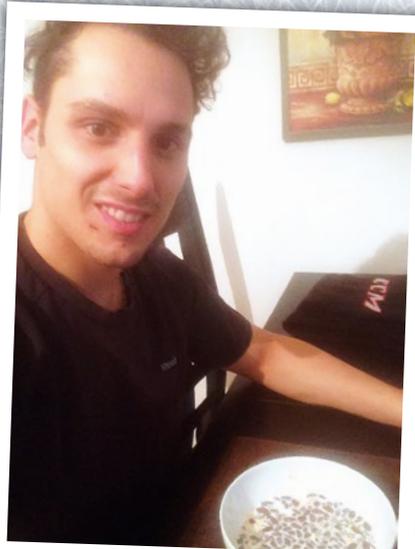
Ein „Selfie-Tag“ von und mit Fabio Hofer

Mit dem Black-Wings-Stürmer nach Laibach und wieder retour

Mit seinen Black Wings ist Fabio Hofer fantastisch in die Saison gestartet. Und auch persönlich läuft es für den 25-jährigen Center-Stürmer, der auch am Flügel eingesetzt werden kann, so richtig gut. Der gebürtige Lustenauer kam 2014 von Red Bull Salzburg zu den Blackies nach Linz und zählt inzwischen zu den Publikumslieblichen. Mit seinem frechen, engagierten Spiel ist er aus dem Team des EHC Black Wings Linz nicht mehr wegzudenken. Für *Lebendiges Linz* knipste sich der Vorarlberger durch seinen Arbeitstag und nahm uns mit zum Auswärts-Match gegen Olimpija Ljubljana nach Slowenien. PETER PRASS



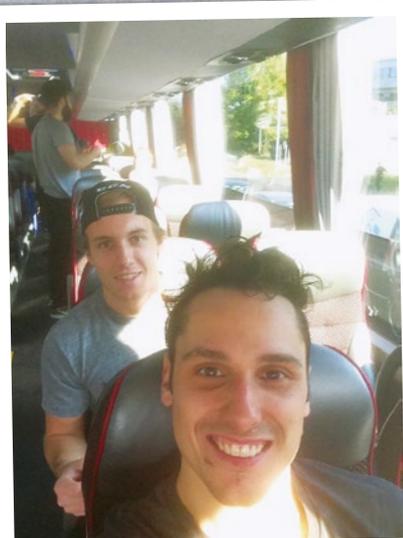
Fabio Hofer hat stets den Blick auf Puck und Gegner gerichtet.



8 Uhr: Gestärkt durch ein leckeres Frühstück startet Fabio Hofer in den Tag.



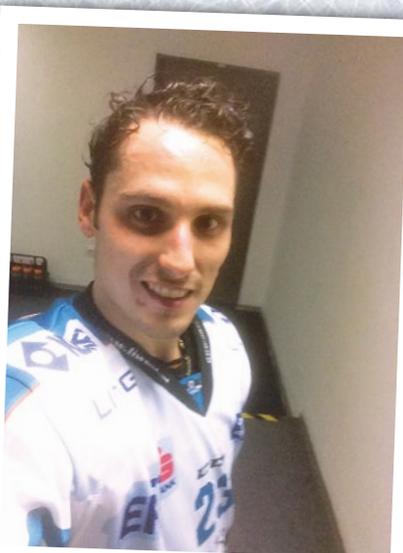
9 Uhr: Bei einem lockeren Warm-up kommt der Stürmer richtig in Schwung.



11 Uhr: Im Bus nach Laibach kommt keine Lange-weile auf. Im Bild Erik Kirchschlager.



12:45 Uhr: Beim Mittagessen wird der Körper mit Kohlehydrate versorgt.



22:15 Uhr: Abgekämpft aber überglücklich nach dem Sieg über die Slowenen.

Linzer Apps zum Lachen und Staunen

Knifflige Quizfragen, lustige Videos und Zitate von Berühmtheiten bringt die aufstrebende Firma PixelTrend auf die Handys. Kein Wunder, dass die Fangemeinde täglich wächst.



Noch geheim: Die Spiele-App „Edgy“ könnte der PixelTrend-Hit 2017 werden.

Mit guten Ideen und 10.000 Euro Startkapital gründeten Bernd Lettner, Achmed Khaliel und Matthias Kloss vor zweieinhalb Jahren die Firma PixelTrend. Die damaligen Informatikstudenten im „reiferen“ Alter (über 30) hatten einander beim Studium an der Kepler Universität kennen gelernt. Der Erfolg von Quizspielen animierte sie zur Entwicklung der in mehreren Sprachen verfügbaren App „Millionärs Quiz“ mit mehr als 5.000 Fragen aus verschiedensten Wissensgebieten. Google, Facebook und Twitter erkannten das Potenzial der im Wohnzimmer programmierten Entwicklung und ermöglichten mittlerweile zirka zehn Millionen Downloads.

ERFOLG IN DER NEUEN WERFT

PixelTrend zählt zu den ersten Firmen im Gründerzentrum der „Neuen Werft“ an der Industriezeile. Zusätzlich zum nach wie vor gefragten „Millionärs Quiz“ kam die App „Zitate und Aussprüche“ sowie die Spaß-Plattform „MegaLOL“ auf den Markt. Etwa 200.000 Nutzerinnen und Nutzer lachen täglich über witzige Fotos und Videos, kommentieren das Gesehene und verbreiten die Inhalte. Bei den Gründern tüfteln bereits neun junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Verbesserungen und neuen Apps.

CHRISTIAN FREIMÜLLER

Stadträtin Susanne Wegscheider
Wirtschaftsreferentin der Stadt Linz

„Der Erfolg von PixelTrend zeigt, dass pffiffige Entwicklungen in der IT-Welt nach wie vor binnen kurzer Zeit Früchte tragen und neue Arbeitsplätze bringen.“



Wirtschaftsstadträtin Susanne Wegscheider freut sich mit den PixelTrend-Gründern Bernd Lettner, Matthias Kloss und Achmed Khaliel (v.l.n.r.).



Vizebürgermeister Bernhard Baier (l.) mit
IL Teatro-Chef Ernst Sonnleitner (M.) und
Tourismsdirektor Georg Steiner (r.)

Linzer Gastro-Verzeichnis reloaded

Per Mausklick zu Ihrem Wirten

Einfacher und bequemer ist ab sofort die Online-Gastrosuche in der Landeshauptstadt Linz. Unter www.linz.at/gastronomie können kapp 300 Betriebe nach individuellen Wünschen durchstöbert werden.

Bei der Suche nach dem passenden Restaurant, Lokal oder Kaffeehaus, hilft die vor Kurzem erweiterte Gastronomie-Datenbank der Stadt Linz und des Tourismusverbandes Linz. Mit einigen Mausklicks, Kriterien und einer selbsterklärenden Kategorisierung gelangt die / der Suchende zum gewünschten Lokal. Ob Buffet oder Heuriger, österreichische Hausmannskost oder vegetarische Speisen, Nichtraucherlokal oder barrierefrei – das alles und viel mehr ist im Verzeichnis zu finden. Gesucht werden kann nach Betriebstyp, Speisen und neu nach den 15 Linzer Stadtteilen. Wer sich nach einem Lokal um-

schaut, das auch am Sonntag geöffnet hat, wird überrascht sein: in Linz sind dies immerhin 151 Betriebe. In 85 werden Gäste noch nach 22 Uhr mit warmen Speisen versorgt, 165 bieten vegetarische, 36 vegane Kost an.

„KÖSTLICHE“ EVENTS

Technisch ist die Gastrosuche nun mit der Termindatenbank der Stadt Linz verknüpft. Dadurch haben Gastronomen die Möglichkeit, auf www.linztermine.at ihre Veranstaltungen selbst einzutragen. Hat der Wirt seine Veranstaltungen entsprechend gewartet, werden diese per Link automatisch beim Ergebnis der Gastrosuche ausgegeben.

Last but not least finden Userinnen und User noch alle Suchergebnisse auf einer Landkarte und können den genauen Standort über Google Maps orten.

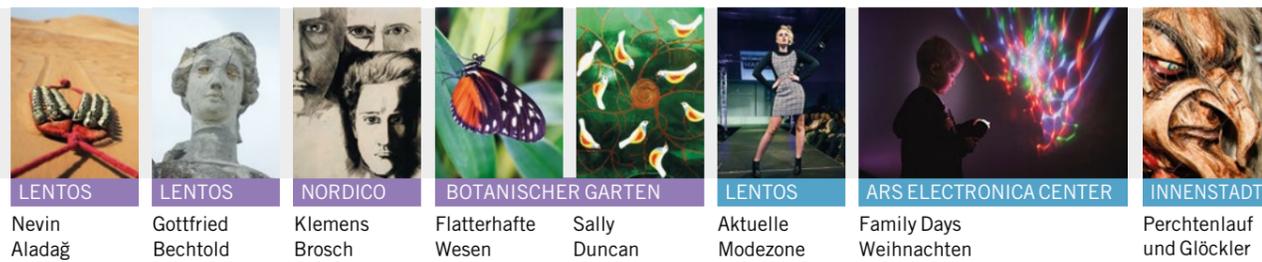
Die Datenbank kann übrigens jederzeit erweitert werden. Die genaue Hilfestellung für Gastronomen steht unter:

www.linztourismus.at/gastropartner.

SABINE HÖRSCHLÄGER

Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Kulturreferent der Stadt Linz

„In der erweiterten Gastro-Datenbank stehen Lokalsuchenden aktuelle, detaillierte Informationen zur Verfügung. Linz hat kulinarisch Einiges zu bieten, auch in den Stadtteilen.“



LENTOS Nevin Aladağ
LENTOS Gottfried Bechtold
NORDICO Klemens Brosch
BOTANISCHER GARTEN Flatterhafte Wesen
Sally Duncan
LENTOS Aktuelle Modezone
ARS ELECTRONICA CENTER Family Days Weihnachten
INNENSTADT Perchtenlauf und Glöckler



BRUCKNERHAUS Julia Stemberger
Spiel mir das Lied vom Tod
THEATER PHÖNIX Charleys Tante und die Macht des Geldes
TRIBÜNE LINZ Weh dem, der lügt
BRUCKNERHAUS Musikschule goes Brucknerhaus
BOTANISCHER GARTEN Von wegen Stille Nacht
Text-Musik-Collage

Ausstellungen

LENTOS
Nevin Aladağ
Das Lentos zeigt eine Video-Auswahl der Künstlerin: Session, das für die Sharjah Biennale entstand und die Trilogie City Language, ein experimentelles Klangporträt Istanbuls.
bis 12. 2. 2017
Info: www.lentos.at

LENTOS
Gottfried Bechtold
bis 26. 2. 2017
Info: www.lentos.at

NORDICO
Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenes
bis 8. 1. 2017
Info: www.nordico.at

BOTANISCHER GARTEN
Flatterhafte Wesen - exotische Schmetterlinge im Tropenhaus
1. 11. 2016 bis 29. 1. 2017
Info: Telefon 7070 1870

BOTANISCHER GARTEN
Sally Duncan: Natur – Kraftquelle der Kunst. Skulpturen, Bilder, Glas
5. bis 20. 11. 2016
Info: Telefon 7070 1870
www.atelier-sallyduncan.com

Festivals

MOVIEMENTO
11. Internationales Kinderfilmfestival
12. bis 20. 11. 2016
Info: www.kinderfreunde.cc

Freizeit/Unterhaltung

INNENSTADT
Lauf der Linzer Perchten und Glöckler aus St. Lorenzen
26. 11. 2016, ab 17 Uhr
Info: www.linzer-city.at

BOTANISCHER GARTEN
Weihnachtliche Floristik: Adventkranz binden
22. 11. 2016, 14 Uhr
Info: Telefon 7070 1870

LENTOS
Modezone
Zum 10-Jahres-Jubiläum des Mode-Events präsentieren über 40 internationale DesignerInnen ihre aktuellen Kollektionen.
18. bis 20. 11. 2016
Info: www.lentos.at

NORDICO
Die verrückteste Trinkstube der Welt
Der „Giftgadern“ in der Schutzengelapotheke – zu Besuch bei Apotheker Jörg Mayrhofer (Exkursion)
2. 12. 2016, 16 Uhr
Info: www.nordico.at

ALTES RATHAUS
Was ist los im Nahen Osten?
Vortrag mit Gudrun Harrer
25. 11. 2016, 19 Uhr
Info: www.friedensstadtlinz.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Family Days Weihnachten
17. und 18. 12. 2016, 10 bis 18 Uhr
Info: www.aec.at

ARS ELECTRONICA CENTER
Weihnachtsferienprogramm
28. 12. 2016: Voll plastisch! (6–10 Jahre)
29. 12. 2016 Ein bisschen Elektronik gefälltig? (10–14 Jahre)
4. 1. 2017: Prix-Werkstatt (8–12 Jahre)
5. 1. 2017: Quadrocopter-Flugschule (8–12 Jahre)
Beginn jeweils 9:30 Uhr
Info: www.aec.at/ferienprogramm

DESIGN CENTER
Photo + Adventure Messe 2016
Fotografie, individuelles Reisen sowie Outdoor- und Naturerlebnisse stehen im Zentrum der Messe.
12. und 13. 11. 2016
Info: www.photoadventure.at

HAUPTPLATZ / VOLKSGARTEN
Weihnachts- und Christkindlmarkt
19. 11. bis 24. 12. 2016
geöffnet täglich von 10 bis 21 Uhr
Info: www.christkindlmarkt-linz.at

PÖSTLINGBERG/GROTTENBAHN
Advent wie im Märchen
Die Wartezeit auf Christkind lässt sich am märchenhaftesten in der Grottenbahn verkürzen.
4., 8., 11. und 18. 12. 2016, 10 bis 17 Uhr
24. 12. 2016, 10 bis 15 Uhr
Info: www.grottenbahn.at

Bühne/Musik/Literatur

BRUCKNERHAUS
Spiel mir das Lied vom Tod
Ein morbider Abend motiviert durch Ernst, Freude und Trost mit Julia Stemberger.
2. 11. 2016, 20 Uhr
Info: www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Elias
von Felix Mendelssohn-Bartholdy
Festkonzert anlässlich des Jubiläums 70 Jahre Brucknerchor Linz.
5. 11. 2016, 19:30 Uhr
Info: www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Die Winterreise
Eine spannende Begegnung mit Trauer und Trost – nicht nur für Schubert-Fans.
17. 11. 2016, 19:30 Uhr
Info: www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Festival Advent Weihnacht
Köstliche Kekse, Kerzenschein, duftende Tannenzweige in Kombination mit sinnlicher Musik.
22. 11. bis 19. 12. 2016
Info: www.brucknerhaus.at

BRUCKNERHAUS
Rauschende Silvesternacht – Budapest Operettengala
31. 12. 2016, 15:30 und 19:30 Uhr
Info: www.brucknerhaus.at

LINZ
Lange Nacht der Bühnen
5. 11. 2016
Info: www.langenachtderbuehnen.at

POSTHOF
33. Linzer Kleinkunstfestival
28. 10. bis 25. 11. 2016
Info: www.posthof.at

POSTHOF
Ahoi! Pop 2016!
Eine glitzernde Reise zwischen den Polen anspruchsvoller Popmusik startet im Zeitkulturhaus am Hafen.
3. bis 5. 11. 2016
Info: www.posthof.at

THEATER PHÖNIX
Charleys Tante und die Macht des Geldes
nach Brandon Thomas von Harald Gebhartl
Premiere: 17. 11. 2016, 19:30 Uhr
Info: www.theater-phoenix.at

TRIBÜNE LINZ
Ettys Entscheidung
Etty Hillesums geheime Briefe aus dem KZ-Westerbork
Premiere: 12. 11. 2016, 19:30 Uhr
Info: www.tribuene-linz.at

TRIBÜNE LINZ
Weh dem, der lügt
Lustspiel von Franz Grillparzer
Premiere: 30. 11. 2016, 19:30 Uhr
Info: www.tribuene-linz.at

BRUCKNERHAUS
Musikschule goes Brucknerhaus
Ein bunter Musikreigen der Musikschule der Stadt Linz. Gäste: Wolfgang Muthspiel und Jelena Poprzan
2. 12. 2016, ab 8:30 Uhr
Info: www.linz.at/musikschule

BOTANISCHER GARTEN
Von wegen Stille Nacht
Text-Musik-Collage von Kurt Mittern-dorfer und Andi Sagmeister
7. 12. 2016, 19 Uhr
Info: Telefon 7070 1870

TIPS ARENA
Wanda
Die Bussi-Tour – ein Muss für Fans.
10. 12. 2016, 19:30 Uhr
Info: www.livasport.at

TIPS ARENA
Steffen Henssler
19. 11. 2016, 20 Uhr
Info: www.livasport.at

Sport

TIPS ARENA
Tischtennis Austrian World Team Tour
9. bis 13. 11. 2016

Future Cup Kunstturnen
26. 11. 2016, ab 9 Uhr

LAZ Futsal
2 bis 4. 12. 2016
Info: www.livasport.at

HAUPTPLATZ
Silvesterlauf
31. 12. 2016, ab 14 Uhr
Info: www.trirun.at

Diese und weitere
Veranstaltungen finden Sie unter:

www.linztermine.at

Fotos (v.l.n.r.): Nevin Aladağ, Session 2013; Gottfried Bechtold; Klemens Brosch; InterColor FotogesmbH; Sally Duncan; Florian Voggenecker; AEO/Florian Voggenecker; Linzer City Ring; Nadja Klier; Ursula Schmitz; Bernhard Mayer; Musikschule der Stadt Linz; Weibhold

Zuhören, entspannen und genießen!

Köstliche Kekse, stimmungsvoller Kerzenschein, duftende Tannenzweige in Kombination mit Musik aus dem Brucknerhaus: Genießen Sie mit uns spannende und festliche Konzertabende, die Sie auf einer klingenden „Winterreise“ durch die Vorweihnachtszeit bis zu einem unterhaltsamen Jahreswechsel begleiten!

SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD

Die MusikerInnen tragen Zylinder, klassisch in Schwarz – Todesboten? Kerzenschein – kalt oder warm? Texte (Rezitatorin: Julia Stemberger) werden verlesen, die ebenso als vernichtend wie auch als zuversichtlich empfunden werden können. Aber keine Angst, es gibt ein Happy End. Spiel mir das Lied vom Tod ist ein zweiteiliger Konzertabend im klassischen Format, der durch ständige Überraschungen besticht. Die Musik ist bewusst an ein zwar alltägliches, aber oft verdrängtes Thema geknüpft, welches durch Wort und Ton auf einer wertfreien Ebene nähergebracht werden soll.

Mittwoch, 2. November 2016, 19:30 Uhr, Mittlerer Saal
Festival Vocale

DIE WINTERREISE – FRANZ SCHUBERT: WINTERREISE OP. 89 D 911

Sie gilt als Königsdisziplin des Liedes. Die Vertonung der zwei Dutzend Wilhelm-Müller-Gedichte ist nicht bloß eine rein musikalische Herausforderung für die jeweiligen InterpretInnen – auch die PianistInnen, wohlgemerkt –, sie scheint auch inhaltlich, beinahe lebensphilosophisch eine Art „Gereiftheitsanspruch“ zu stellen. 25 Jahre ist es her, dass das Erfolgsduo Holzer & Kerbl diese Interpretation erstmals wagte. Nun folgt eine neuerliche, spannende Begegnung mit Schubert, Trauer und Trost. Eine Begegnung, bei der die Reife der AusnahmekünstlerInnen und SchubertfanatikerInnen bestens zum Tragen kommt.

Donnerstag, 17. November, 19:30 Uhr, Mittlerer Saal
Festival Vocale

FESTIVAL ADVENT WEIHNACHT

Sich im Advent zurücklehnen und genießen, bei einem Jazzbrunch Kekse kosten oder mit Bachs Weihnachtsoratorium in die Vergangenheit eintauchen. Die Adventzeit lädt zum Verweilen ein, zum Lauschen und Jubeln. Wir feiern mit dem Bruckner Orchester Linz klassische Weihnachten, hören Alois Mühlbacher über Hirten und Engel singen und reisen mit Manuel Rubey im Kreis der Familie zum Wolkenmacher. Spätestens bei einer grandiosen Weihnachtsgala mit Angelika Kirchschrager, Carmen Bradford, den Sängerknaben, dem Moderatorduo Harald & Daniel Serafin kommt Weihnachtsstimmung auf. So klingt Weihnachten im Brucknerhaus.

22. November bis 19. Dezember 2016

RAUSCHENDE SILVESTERNACHT – BUDAPESTER OPERETTENGALA

„Ich bin empfänglich für den Zauber“, sagt Marika Oszwald. Seit vielen Jahren gehört sie zur Besetzung der Budapester Operettengala, untrennbar verwachsen mit dem Ensemble, das immer für unvergessliche Stunden sorgt. Der Zauber der Melodien, wie sie einst Johann Strauß, Franz Lehár oder Emmerich Kálmán niederschrieben, verfehlt bis heute nicht seine Wirkung – nicht bei Marika Oszwald, aber auch nicht beim Publikum. Manche nennen es Operettenseligkeit. Für andere ist es schlicht die schönste Form, sich einmal aus dem Alltag wegzuträumen. Der Ruf des Ensembles des Budapester Operettentheaters als eine der besten Operettenkompanien der Welt, kommt nicht von ungefähr. Es prickelt, wenn die ungarischen SängerInnen auf der Bühne stehen, wenn die Herren die Damen zum Tanz auffordern und das Orchester spielt, als habe es die komponierenden Meister der goldenen Operettenära persönlich gekannt.

EINE KULINARISCHE KOMPOSITION: SILVESTERSCHLEMMEN IM RESTAURANT ANKLANG

Lassen Sie uns das Jahr 2016 mit einem Galadinner im Restaurant Anklang nach dem Konzert um 19:30 Uhr ausklingen. Wenn die Pummerin läutet, tanzen Sie den Donauwalzer in das neue Jahr.

Samstag, 31. Dezember 2016, 15:30 und 19:30 Uhr, Großer Saal
Konzerte zum Jahreswechsel

NEUJAHRSKONZERT – BEETHOVENS NEUNTE

„Freude, schöner Götterfunken“ heißt es am Neujahrstag traditionellerweise im Brucknerhaus. 2017 wird Dmitri Jurowski Beethovens 9. Symphonie dirigieren, umgeben von einem erlesenen Solistenquartett, den Chören des Landestheaters Linz und dem Bruckner Orchester Linz. Jurowski ist Chefdirigent an der Flämischen Oper in Antwerpen, am Mikhailovsky Theater in St. Petersburg und der Novosibirsk Opera. Beethovens 9. ist ein Appell an Humanismus, an das Einende – „Alle Menschen werden Brüder“ –, vor allem aber eine der bedeutendsten Symphonien und ein großartiger musikalischer Start in ein gutes neues Jahr!

Sonntag, 1. Jänner 2017, 16 Uhr, Großer Saal



Julia Stemberger © Nadja Klier



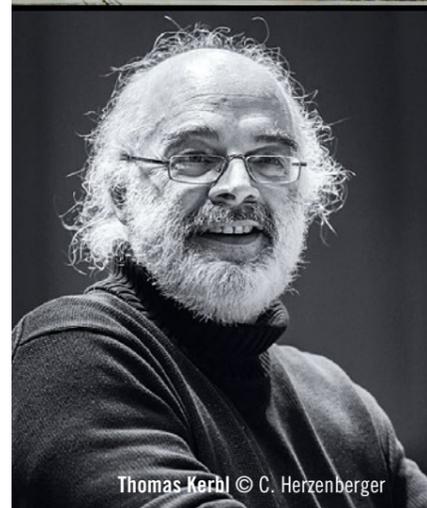
Chor des Landestheaters Linz © R.Wi_LIVA



Budapester Operettentheater © privat



Robert Holzer © privat



Thomas Kerbl © C. Herzenberger



Alois Mühlbacher © Rafael Hintersteiner



Carmen Bradford © R. Winkler

BRUCKNERHAUS SERVICE CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag: 12 – 18 Uhr (telefonisch ab 10 Uhr),
Samstag: 10 – 13 Uhr

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at

www.brucknerhaus.at
(direkte Platzwahl möglich)



„Ich schaue gern auf Linz“



Vom Turm des „Höhenrausch“
aus hat Tarek Leitner die
Veränderungen in Linz im Blick.

Ein Linzer in Wien: Zeit im Bild-Anchorman und ORF-Moderator Tarek Leitner im Interview über das Linz seiner Erinnerung und ein spezielles Bankerl mit Aussicht, das bis heute sein Lieblingsplatzerl ist.

Sie leben seit etwa 20 Jahren in Wien. Mit dem Blick aus der Distanz: Was hat sich in Linz in dieser Zeit verändert.

Es sind in der Zwischenzeit ganze Stadtviertel dazugekommen, etwa auf den Flächen wo ehemals Frachten- oder Lokalbahnhof waren. Zudem ragen neue Hochhäuser aus der Silhouette. Das verändert das Stadtbild nicht unwesentlich und die frühere Heimatstadt wird ein Stück fremder. Nicht, weil das nicht gelungene Projekte wären – sondern weil man mit diesen neuen Orten keine Erinnerungen, Emotionen und Erlebnisse verbindet.

Was schätzen Sie an Linz?

Ich schätze an Linz, wie sich die Stadt im Großen und Ganzen weiterentwickelt hat, seit ich nach Wien gegangen bin. Sie ist ein Stück städtischer geworden – und ich lebe gerne in einem dichten, urbanen Raum. Er wäre mir manchmal nur vielleicht ein wenig zu klein, und ich hörte in den Lokalen vielleicht zu wenig mir unbekannte Sprachen.

Was braucht Linz, was fehlt?

Die Eisenbahnbrücke, soweit ich das erkennen kann. Aber ich weiß, das war eine heikle Diskussion, die ich allerdings nicht im Detail mitverfolgt habe. Es ist nur so, dass man gerade dann, wenn man einen vertrauten Ort verlassen hat und wieder zurückkommt, zuerst nach jenen Dingen Ausschau hält, die die Erinnerung ausmachen.

Welches ist Ihr Lieblingsplatzerl in Linz und warum schätzen Sie diesen Ort mehr als andere?

Die Freinberg-Promenade könnte man so bezeichnen. Konkret ein Bankerl dort oben. Ich bin am Freinberg acht Jahre in die Schule gegangen. Und was mich heute, rückblickend, überrascht: Schon damals war mir auch die schöne Lage und Umgebung der Schule wichtig und ganz angenehm. Wenn man mit einem Ort schöne Erinnerungen verbindet – und das ist hier der Fall, dann kommt man ja auch gerne wieder dorthin zurück. Ich schau da gerne runter, auf die Stadt, in der ich die ersten 25 Jahre verbracht habe.

In Ihren Büchern treten Sie für mehr Ästhetik bei der Gestaltung unserer Lebensumgebung ein. Was heißt das für Linz?

Es heißt für Linz das gleiche, was es für alle anderen Orte unseres Landes auch heißt: nicht alles in Zusammenhang mit der Gestaltung unserer täglichen Lebensumgebung wirtschaftlichen Kriterien unterzuordnen. Auch wenn wir heutzutage solchen Argumenten zumeist rasch zugänglich sind. Wenn's sich rechnet – für wen auch immer – dann sind wir geneigt, uns die Schönheit um wenig Geld abkaufen zu lassen. Räume sollen aber nicht ausschließlich nützlich gestaltet sein, sonst entstehen nur noch Durchgangsräume. Dort wollen wir nicht mehr verweilen, sondern nur noch rasch durch, um woanders hin zu kommen.

JÜRGEN TRÖBINGER

Busspuren für Biker geöffnet

Was in Linz für Radfahrer Alltag ist, wird nun auch für Mopeds und Motorräder Wirklichkeit: Busspuren werden für einspurige Fahrzeuge freigegeben.



Vor allem in Spitzenzeiten stauen sich Autofahrerinnen und Autofahrer durch Linz. Eine Situation, die durch den Abbruch der Eisenbahnbrücke seit heuer verschärft worden ist. Viele VerkehrsteilnehmerInnen steigen daher auf öffentliche Verkehrsmittel, das Fahrrad oder auf Mopeds und Motorräder um. Infrastrukturreferent Stadtrat Markus Hein hat sich deshalb als

unterstützende Maßnahme für die Freigabe der Busspuren für motorisierte Zweiräder ausgesprochen. Diese brauchen weniger Platz als Autos und reduzieren somit die Staus. Sie behindern den Busverkehr genauso wenig wie Fahrräder. Durch die Freigabe der Busspuren für Zweiräder kann auch das oft gefährliche Durchschlängeln im Kreuzungsbereich minimiert werden.



Stadtrat Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz

„Diese neue Maßnahme soll einspurige Fahrzeuge generell für die Linzer und Linzerinnen attraktiver machen. Eine Verlagerung hin zum einspurigen Verkehr hilft uns also auch bei der Entschärfung der Stauproblematik in unserer Stadt.“

IMMER MEHR SPUREN WERDEN FREIGEgeben

Mit der Freigabe wurde bereits im Sommer dieses Jahres in der Freistädter- und der Ferihumerstraße begonnen. Ersichtlich sind diese an der Beschilderung mit einem Fahrrad-, Moped- und Motorradsymbol.

Weitere Freigaben erfolgten bei den Busspuren in der Franck-, Traundorfer- und Wienerstraße (Bereich Spinnerei- und Blümelhuberstraße), in der Landwiedstraße (zwischen Kaplitz-, Eichendorff- und Feilstraße) sowie an der Hafestraße. Geplant sind Freigaben der Busspuren in der Humboldtstraße und in der Wildbergstraße. Sukzessiv sollen weitere Busspuren nach Überprüfung freigegeben werden.

ROBERTHUBMANN



Bei neuen Projekten, wie etwa der Wohnverbauung „grüne Mitte Linz“, wird von Beginn weg an die Bedürfnisse der Familien gedacht.

Breites Angebot für Eltern und Kinder

Sich wohlfühlen in der Familienstadt Linz

Eine kinder- und familienfreundliche Stadt ist wesentlicher Schwerpunkt in der Linzer Sozialpolitik. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den vergangenen Jahren viele Maßnahmen gesetzt.

Vor allem der Ausbau der Kinderbetreuungs-Einrichtungen hilft Eltern beim Bewältigen des Alltags am meisten. Nur dadurch lassen sich Beruf und Familie bestmöglich vereinbaren. Linz hat dies rechtzeitig erkannt: Aktuell stehen 1.000 Plätze in Krabbelstuben für die Kleinsten bereit, bei den Kindergärten sind es insgesamt 6.500. Hier verfügt die Stadt seit

Jahren über eine Vollversorgung und garantiert jedem Kind einen Platz. Ebenso in den Horten, in denen fast 4.600 Schulkinder betreut werden. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, läuft das weitere Ausbauprogramm für die Kinderbetreuungs-einrichtungen auf Hochtouren.

ZAHLEICHE SOZIALANGEBOTE FÜR FAMILIEN

Die Unterstützung für Eltern geht aber über die Kinderbetreuung hinaus. So bieten zwölf Eltern-Mutterberatungsstellen Rat und Hilfe bei Fragen rund ums Kleinkind. Zahlreiche Eltern-Kind-Zentren stehen flächendeckend über das gesamte Stadtgebiet verteilt, als Beratungs- und Kommunikationseinrichtungen und als wichtige Treffpunkte zur Verfügung. Bei Problemen innerhalb einer Familie ist die städtische Abteilung Erziehungshilfe erste Ansprechpartnerin. Einen umfassenden Überblick über alle Leistungen und Angebote finden Sie auf www.linz.at/familie.asp PETER HIRHAGER



Stadträtin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz

„Familien sind die Pfeiler einer Gesellschaft. Mit den zahlreichen Linzer Sozialangeboten können wir maßgeblich Eltern und Kinder unterstützen. Besonders bei der Betreuung von Klein- und Kindergartenkindern spielt Linz seine Stärken aus.“

LENTOS Kunstmuseum Linz

GOTTFRIED BECHTOLD

21. 10. 2016 – 26. 2. 2017

Mit der Aktion **1+1** präsentiert das Kunstmuseum an der Donau ein besonderes „Zuckerl“ für seine Besucherinnen und Besucher. So gibt es zu einem Eintritt (Normalpreis) einen zweiten Gratis-Eintritt dazu. Die Aktion läuft von **1. bis 30. November** gegen **Vorlage des Coupons „1 + 1“** (siehe oben).

Bewundern Sie die Werke Gottfried Bechtolds im LENTOS Kunstmuseum Linz.



Titelbild: Gottfried Bechtold, Pallas Athene, 2011

Einmal gratis ins LENTOS Kunstmuseum Linz

Ländle-Bildhauer begeistert an der Donau

Bis Ende Februar 2017 zeigt das LENTOS Kunstmuseum eine große Schau des Künstlers Gottfried Bechtold. Die Ausstellung verdeutlicht das vielfältige Schaffen des 1947 in Bregenz geborenen, gelernten Steinmetz, der bereits im Kulturhauptstadtjahr 2009 mit seinen „Porches“ das Publikum begeisterte. Mit den

auffälligen, aus Beton gefertigten Autos im öffentlichen Raum spielte der Künstler damals mit den Gegensätzen zwischen Be- und Entschleunigung. Die aktuelle Ausstellung im LENTOS zeigt eindrucksvoll die stetige Weiterentwicklung des Künstlers durch das ständige Hinterfragen von gängigen Kunstbegriffen.

Neben der Bildhauerei arbeitet er mit den Medien Film, Video, Fotografie und Zeichnung und realisiert große Projekte im Außenraum. Themen wie Mobilität, physikalische Phänomene, mathematische Berechnungen, der Mythos Auto und die Idee von Zeit und Bewegung spielen in Bechtolds Werken eine große Rolle.

Städtische Pilzberatung rettet Leben

Knollenblätterpilze und Co. aussortiert



Wer sich nicht sicher ist, sollte die Pilze von Fachleuten begutachten lassen.

Mehr als 200 SchwammerlsucherInnen frequentierten heuer die städtische Pilzberatung. Damit gilt die kürzlich endende Pilzsaison als überdurchschnittlich gut. Wie wichtig diese Serviceeinrichtung ist, zeigt, dass Knollenblätterpilze und andere giftige Schwammerl „geerntet“ wurden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der fragten Beratungsstelle traten somit aufs Neue als Lebensretter in

Erscheinung. Meist landeten aber genießbare Pilze, wie Täublinge, Eierschwammerl und Maronenröhrlinge in den Sammelkörben. Die Pilzberatungsstelle befindet sich im Neuen Rathaus, 1. Stock, Zimmer 1043, und ist während der Schwammerlsaison täglich von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 Uhr bis 9 Uhr geöffnet. Das städtische Service ist gratis.

Fotos: Stadt Linz, Fotolia_Monthly

Hort Stadlerstraße eröffnete

Platz für 138 Schulkinder



Bürgermeister Klaus Luger eröffnete den neuen Hort an der Stadlerstraße.

In nur zwölf Monaten Bauzeit entstand bei der VS Stadlerschule am Bindermichl ein neues Hortgebäude. Das Haus bietet Platz für bis zu 138 Kinder in sechs Hortgruppen. Für Eltern bringt die neue Einrich-

tung eine Erleichterung bei der Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf. Darüber hinaus haben sie die Gewissheit, dass ihre Kinder in dieser Zeit bestmöglich für die Schule gefördert und betreut werden.

Die Stadt Linz trauert



Gemeinderat a. D. Helmut Weibel

Vor Kurzem sind mit Gemeinderat a. D. Helmut Weibel (68) und Direktor i. R. Arthur Gründlinger (77) zwei Linzer Persönlichkeiten verstorben. Helmut Weibel war bis 2015 als Gemeinderat

tätig. Unter anderem engagierte er sich als Mitglied in den Ausschüssen für Wirtschaft, Märkte und Grünanlagen, für Sicherheit und Ordnung, für Umwelt und Verfassung. Beruflich begann Helmut Weibel 1964 seine Karriere mit einer Lehre als Betriebsschlosser in den ehemaligen Österreichischen Stickstoffwerken, der späteren Chemie Linz. Weibel besuchte von 1977 bis 1979 die Gewerkschaftsschule. Er war von 1988 bis 2009 Betriebsratsvorsitzender in der Chemie Linz, bis 2014 auch Zentralbetriebsrat. Er gehörte dem Bezirksparteiausschuss und der SPÖ Linz und bis 2016 auch dem Bezirksparteivorstand an. 2016 erhielt er das Große Ehrenzeichen der Stadt Linz.



Direktor i. R. Arthur Gründlinger

Direktor i. R. Arthur Gründlinger, von 1973 bis 1989 Linzer Gemeinderat, war in zahlreichen städtischen Ausschüssen tätig und auch Mitglied des Kuratoriums des Hochschulfonds.

Beruflich begann Gründlinger 1954 seine Ausbildung in der voest. Bis ins Jahr 1963 war er dort tätig. 1967 bis 1968 besuchte er die Sozialakademie der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien. 1963 bis 1969 war er Bezirkssekretär der Kinderfreunde und von 1969 bis 1975 Sekretär der SPÖ-Bezirksorganisation Linz-Stadt. Von 1975 bis 1982 übte er die Funktion des LandesparteiSekretärs aus. 1982 bis 1991 machte er sich als Geschäftsführer und Direktor der städtischen GWG um das Linzer Wohnungswesen verdient. Arthur Gründlinger erhielt für seine Verdienste unter anderem das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen.



Großes Reise-Gewinnspiel

Spielen Sie mit und verreisen Sie!

Gesponsert von Donau Touristik GmbH verlost *Lebendiges Linz* fünf bierige Reisen auf der MS Kaiserin Elisabeth für jeweils zwei Personen (Seite 14).

Schicken Sie uns einen originell gestalteten Beitrag rund ums Thema „Reisen auf der Donau“ unter dem Kennwort: **Reise-Gewinnspiel bis 21. 11. 2016** an die Redaktion „Lebendiges Linz“, Hauptplatz 1, 4041 Linz oder per Mail an lebendiges.linz@linz.at. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Sie können etwas malen, dichten oder basteln. Die originellsten Einsendungen werden mit einem Kurzurlaub belohnt.



Linzer Straßen und Plätze

Die *Prager Straße* in Urfahr verläuft nach dem Haus *Linke Brückenstraße* 10 in nordöstlicher Richtung. Die Sackgasse wurde 1943 an den für Linz bedeutenden Handelsweg nach Prag benannt.

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaberin (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, Tel.: 7070/1368, Fax: 7070/1313, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at. Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: NÖ. Pressehaus, Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Ing. Manfred Salfinger BA, Niederösterreichisches Pressehaus, Tel.: 0664/88714249, E-Mail: m.salfinger@np-druck.at. Auflage: zirka 116.500 Exemplare. Erscheinungsweise: alle zwei Monate.

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümerin, Herausgeberin und Medieninhaberin: Magistra der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4041 Linz. Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Lebendiges Linz online:
www.lebendiges.linz.at

Lebensader von Linz

Moderne Versorgungssicherheit

Das Fernheizkraftwerk Süd startet nach der Revitalisierung noch effizienter als bisher in die neue Heizsaison.



Wasserwerk Plesching. Das neue Brunnengebäude befindet sich hochwassersicher auf einem Erdwall.



Revitalisierung im Fernheizkraftwerk Süd: Bernhard Hofstätter (l.) und Patrick Floh (beide LINZ AG) beim Anschließen neu eingebauter Armaturen mit elektrischem Antrieb.

Forschung, Innovation oder Nachhaltigkeit sind wichtige Faktoren für die Zukunft. Doch was wären all diese Bereiche ohne Versorgungssicherheit im Hintergrund? In Form von Strom, Wärme, Gas, Wasser, Telekommunikations-Systemen oder Abwasser- und Entsorgungslösungen.

Vom großen Unternehmen bis zum privaten Haushalt – alle profitieren von hoher Versorgungsqualität. Diese in Linz und Umgebung zu sichern, ist eine zentrale Aufgabe der LINZ AG.

9,8 MILLIONEN EURO FÜR EFFIZIENTERES FERNHEIZKRAFTWERK SÜD

Sichere Versorgung braucht einen langen Atem, muss aber auch flexibel sein. Das zeigt etwa die aktuelle Revitalisierung des Fernheizkraftwerks Süd. Seit 1993 erzeugt die Anlage mit höchster Energieeffizienz Strom und Fernwärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Entwicklung am Strommarkt sowie die ungebrochen starke Nachfrage nach umweltfreundlicher Fernwärme in Linz erforderten ein Umdenken in der Kraftwerkstrategie. So nutzte die LINZ AG die heurige Heizpause, um das für die Fernwärmeerzeugung un-

verzichtbare Kraftwerk noch effizienter zu machen und den Fernwärme-Output zu steigern. In der laufenden Heizsaison stehen die Anlagen wieder zur Verfügung.

GEFÜLLTE GASSPEICHER, SICHERE NETZE ...

Energie zu speichern, ist das Gebot der Stunde. So folgt der „Gaswinter“ einem eigenen Kalender: Unsere Gasspeicher sind schon früh im Jahr gefüllt. Somit ist die Versorgung unserer Haushaltskunden für die gesamte Heizperiode gesichert. Die Verfügbarkeit von Strom wird ganzjährig vorausgesetzt. Wenn er aber doch einmal ausfallen sollte, dann bitte so kurz wie möglich. Mit einer durchschnittlichen, ungeplanten Ausfallszeit von nur 9,83 Minuten pro KundIn über die Jahre 2013 bis 2015 überzeugt die LINZ STROM Netz GmbH bei der Netzsicherheit. Mit den genannten 9,83 Minuten legt die LINZ AG nicht nur im europaweiten Vergleich, sondern auch national etwas vor. Laut Statistik der E-Control beträgt die durchschnittliche Ausfallsdauer in Österreich 28,59 Minuten und ist damit mehr als zweieinhalb Mal so lang.

NEUER „JUNGBRUNNEN“ FÜR LINZ

Fünf Wasserwerke, 1.500 Hektar Schutzgebiet und ein mehr als 1.100 Kilometer langes Rohrnetz. So sieht die Basis für die

Versorgung von Linz und 21 Umlandgemeinden mit Europas bestem Trinkwasser aus. Die jüngste Investition, 3,8 Millionen Euro in den letzten drei Jahren, betrifft den Neubau des Wasserwerkes Plesching. Mit der Eröffnung im November kann das Werk täglich 26 Millionen Liter pro Tag fördern. Der „Jungbrunnen“ sorgt ab November 2016 für mehr Energieeffizienz, mehr Förderumfang und sehr gute Wasserqualität. Vom Wasser ist es nicht weit bis zum Abwasser. Gedanklich nur ein Sprung.

GROSSPROJEKT: KANALSANIERUNG IM LINZER STADTGEBIET

Die LINZ AG hat nicht nur die Ver-, sondern auch die Entsorgung im Fokus. So startete der Bereich ABWASSER 2016 ein umfassendes Kanalsanierungs-Projekt in Linz. Die Investitionen ins Linzer Kanalnetz werden bis 2030 etwa 121 Millionen Euro betragen. Zuerst, sprich bis Dezember 2017, wird in den sensiblen Trinkwasser-Schutzgebieten und in den Stadtteilen mit dringendem Bedarf – Römerberg/Kapuzinerberg, Innenstadt und Urfahr – saniert.

Die LINZ AG vereint seit jeher viele Disziplinen, Know-how und moderne Technik unter einem Dach. Mit dem vorrangigen Ziel, Versorgung im Sinne von Nachhaltigkeit, Effizienz und Lebensqualität voranzutreiben.

Fotos: LINZ AG



Unter uns wird saniert. Ein funktionierendes Kanalsystem ist ein wichtiges Glied der Ver- und Entsorgungskette.



Smartes Licht: Normalerweise auf 20 Prozent gedimmt, erstrahlen die Leuchten mit voller Kraft, sobald sich jemand nähert.

Sicheres und effizientes Licht

Leuchtendes Beispiel „Grüne Mitte“

In der Linzer Wohnanlage „Grüne Mitte“ hieß es am 3. Oktober 2016: smartes Licht an. Die LINZ AG nahm im Beisein von Presse sowie Prominenz aus Stadt- und Landespolitik die erste dynamische Beleuchtungsanlage Oberösterreichs offiziell in Betrieb. Das moderne System sorgt für Sicherheit und spart Energie.

Wer nach Einbruch der Dunkelheit unterwegs ist, weiß: Licht gibt Sicherheit. Das gilt auch auf den Rad- und Gehwegen sowie den Begegnungszonen der „Grünen Mitte“. Hier realisierte nun die LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES, das Kompetenzzentrum der LINZ AG für Energieeffizienz und -beratung, ein bedarfsorientiertes, effizientes LED-Beleuchtungskonzept. Das Land OÖ förderte das Vorzeigeprojekt, das fast 70 Prozent weniger Energie braucht als herkömmliche Anlagen, nach Kräften.



LES Geschäftsführer Mag. Bernd Freisais (l.), Bürgermeister Klaus Luger und LINZ AG Generaldirektor Erich Haider (r.) bei der Eröffnung.

VON 20 AUF 100 UND WIEDER ZURÜCK

Das LES-Team realisierte ein computergesteuertes Lichtsystem mit Bewegungserkennung. Das „Herzstück“ bilden Mikroprozessoren. Sie sorgen dafür, dass das Licht der 42 LED-Park- und 18 LED-Wegleuchten normalerweise auf 20 Prozent gedimmt ist. Sobald sich jemand zu Fuß oder mit einem Verkehrsmittel den Lichtquellen nähert, wird auf volle Leistung geschaltet. Wichtig ist dabei die exakte Einstellung der Bewegungssensoren und Steuerungskomponenten, die sich in den Leuchten selbst befinden. Bei Inaktivität wird das Licht nach einer bestimmten Zeit wieder gedimmt.

SIEHT GUT AUS

So wie die Top-Vorteile Sicherheit und Energieersparnis stellt auch das Leuchten-Design vieles in den Schatten. Die coole Optik passt zur Wohnanlage und zur innovativen Smart Light-Technologie. Viel Zuspruch gibt's zudem vom Energiesparverband. Hier kann man sich vorstellen, dass ähnliche Konzepte bald auch andernorts realisiert werden. Interessierte finden in der LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES die geeigneten Ansprechpartnerinnen und -partner. Information bietet auch www.energieanalyse.at

Fotos: LINZ AG

Vielseitige, hochwertige Ausbildung

Starte deine Lehre in der LINZ AG

Im September 2017 werden 22 Mädchen und Burschen eine Lehre in der LINZ AG beginnen. Die Bewerbungsfrist für das Auswahlverfahren läuft noch bis 15. Dezember 2016.

Die Lehrlingsausbildung genießt in der LINZ AG einen hohen Stellenwert. Laufend arbeitet ein engagiertes Team an der Qualität und Modernisierung der Ausbildung. Ziel ist es, die jungen Talente nach positivem Abschluss dauerhaft im Unternehmen der LINZ AG einzusetzen.

KARRIERE MIT LEHRE

Derzeit bildet die LINZ AG 83 Jugendliche in acht Berufen mit Schwerpunkt im technischen Bereich aus. Eine umfassende Grundausbildung und die regelmäßige Job-Rotation quer durch die Konzern-Fachbereiche machen die Mädchen und Burschen nach der Lehrzeit zu gefragten Fachkräften. Für ihre persönliche Entwicklung gibt es ein breites Zusatzangebot mit Seminaren und Exkursionen. Darüber hinaus unterstützt die LINZ AG beim Projekt „Lehre mit Matura“ und auch die Gesundheit ist dem Unternehmen viel wert: Mit „Kohle statt Rauch“ winkt allen, die ihre Lehrzeit rauchfrei absolvieren, eine Prämie von 1.000 Euro netto.

MÄDCHEN IN DIE TECHNIK

Immer noch entscheiden sich viele Mädchen für traditionelle Frauenberufe. Dabei bringen Mädchen häufig sogar bessere technische Grundvoraussetzungen mit als einige männliche Kollegen. Oft fehlt der Mut, sich in „Männerdomänen“ zu wagen, obwohl die Zukunftsaussichten und das Lehrstellenangebot im technischen Bereich deutlich höher sind als bei Einzelhandelskauffrau, Friseurin & Co. In der LINZ AG erlernen bereits einige Mädchen höchst erfolgreich einen technischen Beruf. Geht es nach dem Unternehmen, sollen gerne mehr junge Frauen den Beispielen folgen.



„An meinem Beruf taugt mir, dass er sehr abwechslungsreich ist.“
Vanessa Berger, Metalltechnikerin, 3. Lehrjahr.

Jetzt für September 2017 bewerben

Für diese Berufe:	Metalltechnik
Bürokauffrau/-mann	Installation- und Gebäudetechnik
Elektronik	Speditionskaufrau/-mann
Elektrotechnik	

Die Bewerbung läuft noch bis **15. Dezember 2016**. Das Bewerbungsformular sowie Infos zum Auswahlverfahren und zu den Lehrberufen gibt es auf www.linzag.at/lehre oder telefonisch unter **0732/3400-6318** (Karin Kuks).



Perspektivenwechsel: Verschiedenste Seminare und Exkursionen begleiten die Lehrlingsausbildung in der LINZ AG.



Philipp LUKAS, EHC Liwest Black Wings



Modisch, sportlich, fit

Die neue Sauna-Generation

Mit der kühleren Jahreszeit kommt schrittweise die Sehnsucht nach Wärme zurück. Die Sauna ruft. Diesem Ruf sollen nun noch mehr Menschen als bisher – vor allem jüngeres Saunapublikum – folgen. Deshalb stellen die LINZ AG BÄDER die Sauna ins Zentrum ihrer aktuellen Herbst-Winter-Kampagne.

Der Sauna selbst eilt ein überaus guter Ruf voraus. „Das gezielte Schwitzen ist vor allem gesund und total entspannend“, sind sich die Fans von Finn-Sauna, Dampfbad und Co. einig. In den modernen, topausgestatteten Saunalandschaften der LINZ AG BÄDER erwartet die Gäste „Wohlgefühl nach Maß“. Verschiedene Saunarten und attraktive Angebote erfüllen die unterschiedlichsten Saunawünsche.

DIE NEUE LUST AUF SAUNA-BAD

Fitness, Gesundheit und Sport liegen im Trend. Da passt die Sauna mit ihrer entspannenden, belebenden Wirkung wunderbar dazu. Die laufende Kampagne will speziell Frauen und

Männer zwischen 20 und 45 Jahren über Themen wie Sport, Mode und Fitness auf die Sauna-Idee bringen. Slogans wie „Meine Mode. Mein Körper. Meine Sauna.“ zeigen Zusammenhänge zwischen Saunagang und Lebensart auf. Bis kurz vor Weihnachten wird der plakative Ruf der Sauna noch in der ganzen Stadt zu „hören“ beziehungsweise zu sehen sein.

LANGE NÄCHTE, GRÜNE SCHNÄBEL

Die Saunawelten der LINZ AG BÄDER sind bereit: mit modernen Einrichtungen, attraktiven Öffnungszeiten und speziellen Angeboten. Einige Highlights finden Sie auf Seite 39, Details auf www.linzag.at/baeder

Fotos: LINZ AG

Advent wie im Märchen

Alle Jahre wieder

Wenn Lenzibald, der Zug-Drache in der Grottenbahn, seine rote Mütze aufsetzt, ist Weihnachten nicht mehr weit.



Wenn Lenzibald die rote Mütze trägt, ist Weihnachten nicht weit.

Alle Jahre wieder kommt das Christkind. Ein paar Wochen davor zieht traditionell der „Advent wie im Märchen“ in die Grottenbahn am Pöstlingberg ein. Auch heuer gibt es wieder den beliebten „Standmarkt“ im Märchenreich und ein Künstlerprogramm, das zum Staunen, Lachen und Mitmachen anregt. Geöffnet ist die Grottenbahn an den Adventsontagen und am 8. Dezember jeweils von 10 bis 18 Uhr. Wir freuen uns auf viele kleine und große Gäste! Die genauen Termine finden Sie auf Seite 40/41 dieser Ausgabe.

SÜSSE ÜBERRASCHUNG

Für alle Kinder, die am 24. Dezember in der Grottenbahn aufs Christkind warten, gibt's eine süße Überraschung. Die Grottenbahn hat an diesem Tag von 10 Uhr bis 15 Uhr geöffnet und die letzte Drachenfahrt startet um 14.30 Uhr. Zum Schluss noch ein Ferientipp: Mit der Grottenbahn-Eintrittskarte vom 24. Dezember 2016 sausen Sie in den Ferien bis zum 6. Jänner 2017 zum halben Preis über die Kunsteisflächen der LINZ AG BÄDER.



Auch heuer wieder fix: Der traditionelle „Standmarkt“ im Märchenland.

Hier einige Highlights:

- **Lange Nacht in der Saunawelt der Fitnessoase Parkbad:** nächtliches Motto-Saunaerlebnis. Die nächsten Termine: „Fantasiegarten“ am **12. November 2016**, „Weihnachtszauber“ am **10. Dezember 2016**, jeweils von 18 – 24 Uhr
- **Saunaschule für Grünschnäbel in der Fitnessoase Parkbad:** SaunameisterInnen begleiten Neulinge und geben Tipps. Die nächsten Termine: **7. November und 5. Dezember 2016**, jeweils von 17 bis 21 Uhr (ab acht, bis maximal 15 Personen)
- **Familien-Saunatage in der Familienoase Biesenfeld:** Saunabaden mit der ganzen Familie (Halber Preis für Kinder ab sechs Jahren). Die nächsten Termine: **5. November und 3. Dezember 2016**, jeweils von 9 bis 20 Uhr

Advent, Advent ...

7. 12.
Weihnachtsmarkt Pfarrplatz, 16 bis 19 Uhr
G(l)as Punsch

5. 12.
Saunaschule für Grünschnäbel
Finessoase Parkbad, 17 bis 21 Uhr

8. 12.
Adventkonzert in der Grottenbahn
14.30 und 15.30 Uhr

10. 12.
Lange Nacht in der Saunawelt
Finessoase Parkbad, 18 bis 24 Uhr

10. 12.
Sebastian am Eis
Finessoase Parkbad, 14 bis 16 Uhr

11. 12.
Advent wie im Märchen
Grottenbahn, 10 bis 17 Uhr
Fantastische Märchen
mit Chris Ploier um 11.30, 13.30
und 15.30 Uhr

17. 12.
„A schene Bescherung“
Adventlesung – Wellnessoase
Hummelhof, 18 bis 20 Uhr

18. 12.
Advent wie im Märchen
Grottenbahn, 10 bis 17 Uhr
Mitmachtheater mit Benny
Barfuß um 11.30, 13.30
und 15.30 Uhr

24. 12.
Süße Überraschung für alle Kinder,
die aufs Christkind warten
Grottenbahn, 10 bis 15 Uhr
(letzte Drachenfahrt 14.30 Uhr).

4. 12.
Advent wie im Märchen
Grottenbahn, 10 bis 17 Uhr
Helmut Wittmann erzählt
spannende Märchen um
11.30, 13.30, 15.30 Uhr

4. 12.
Kinder-Nikolaus und
Nikolaus am Eis
Saunaoase Ebelsberg, 15.30 bis 16.30 Uhr
Erlebnisoase Schörgenhub, 17 bis 18 Uhr

3. 12.
Eisdisco
Donaupark Eishalle, 18.30 bis 21.30 Uhr

3. 12.
Sebastian am Eis
Erlebnisoase Schörgenhub, 14 bis 16 Uhr

3. 12.
Familien-Saunntag
Familienoase Biesenfeld, 9 bis 20 Uhr

27. 11.
Wasserspaß für Groß und Klein
Familienoase Biesenfeld, 14 bis 17 Uhr

27. 11.
Advent wie im Märchen
Grottenbahn, 10 bis 17 Uhr
Buntes Programm mit HanzHanz um
11.30, 13.30 und 15.30 Uhr

26. 11.
Sebastian am Eis
Saunaoase Ebelsberg, 14 bis 16 Uhr

Die LINZ AG wünscht einen stimmungsvollen Advent und eine schöne Weihnachtszeit!

Fotos: LINZ AG

Tipp:

Mit der Grottenbahn-Eintrittskarte vom 24. 12. in den Ferien bis 6. 1. 2017 zum halben Preis auf allen Kunsteisflächen der LINZ AG BÄDER übers Eis sausen.

24.12.

Weihnachtliche Andacht

Park der Begegnung – Stadtfriedhof Linz/St. Martin, 13 Uhr
Park der Erinnerung – Urnenhain Urfahr, 14 Uhr

Friedenslicht aus Bethlehem

Park der Begegnung – Stadtfriedhof Linz/St. Martin
Park der Erinnerung – Urnenhain Urfahr
Urnenhain Kleinmünchen

Wo Zukunft beginnt

Hafen Linz. Das Hafenviertel zählt zu den spannendsten Linzer Entwicklungsarealen. Ein eigener Masterplan und das darauf basierende „Projekt Neuland“ sollen die Standort-Zukunft sichern. Im Fokus stehen wirtschaftliche Expansion und städtebauliche Entwicklung verbunden mit teilweiser Nutzung durch die Bevölkerung. So sollen auf den Dächern neuer Lagerhallen im verlandeten „Hafenbecken 2“ öffentlich zugängliche Freizeit- und Erlebnisräume entstehen.

Mehr auf www.hafenlinz-neuland.at



Mitte Jänner beginnt der Umbau der Lagerhalle II/7, Regensburger Straße, in ein modernes Bürogebäude mit 4.000 m² Mietfläche.

Wir sind „ÖLI-Millionäre“

15 Jahre „ÖLI“! Der markante gelbe Kübel aus dem Altstoffsammelzentrum (ASZ) ist der Hauptdarsteller eines ebenso praktischen wie sauberen Mehrweg-Sammelsystems. Inzwischen sind weit über eine Million „ÖLIs“ im System unterwegs. Auch viele Linzer Haushalte sammeln damit inzwischen Altspeiseöl und -fette. Je mehr „ÖLIs“ im Einsatz sind, desto weniger Speiseöl landet im Kanal und desto weniger Reinigungs- und Reinigungsarbeiten fallen an. Stattdessen wird aus jedem gesammelten Liter Speiseöl ein Liter Biodiesel produziert. Bis dato ersetzte die Sammlung oberösterreichweit über 13 Millionen Liter fossilen Diesel – eine CO₂-Ersparnis von 37.000 Tonnen.



11. November 2016: „ÖLI“-Tausch mit Krapfen-Schmaus!

Wer am 11. 11. ab 11:11 Uhr einen vollen Haushalts-„ÖLI“ in einem der vier Linzer ASZ gegen einen leeren tauscht, bekommt einen flaumigen Faschingskrapfen als Dankeschön! „ÖLI“-Neulinge erhalten zum Krapfen einen gratis 3-Liter-Sammelkübel. Der Fasching kann beginnen.



Umweltstadträtin Mag.ª Eva Schobesberger besuchte Landwirt Franz Steininger auf dessen Bauernhof in Urfahr.

Landschaftspflege für Mensch, Tier und Umwelt

Ganz Linz profitiert von Stadtbauern

Auch mit finanzieller Unterstützung der Stadt pflegen und erhalten insgesamt 76 Linzer Bäuerinnen und Bauern Wiesen und Böschungen. Tier- und Pflanzenwelt danken es ihnen mit großer Artenvielfalt.

Dank der mit zirka 90.000 Euro dotierten Förderung wird den in Linz wirtschaftenden Landwirten ein kleiner Teil des Aufwands abgegolten, den sie für die Stadtbevölkerung, Umwelt und Natur leisten. Insgesamt gibt es heuer 76 Bäuerinnen und Bauern, deren Anträge bewilligt wurden: Darunter 44 Urfahrner Bergbäuerinnen und Bergbauern! Die Naturkundliche Station der Stadt hat die Grundlagen für diese Förderung entwickelt. Außerdem ist sie für deren Abwicklung, Bearbeitung und Auszahlung zuständig. Weiters sind die MitarbeiterInnen laufend mit den Linzer LandwirtInnen in Kontakt und beraten über ökologische und naturschutzrelevante Inhalte. Die Erhaltung und Pflege von Wiesen, blumenreichen Böschungen, Ackerrandstreifen und Rainen ist ein wertvoller Beitrag für die Förderung der

Stadträtin Mag.ª Eva Schobesberger
Umweltreferentin der Stadt Linz

„Die Stadtbauernförderung der Stadt Linz verbindet ökologische, natur- und landschaftsschutzrelevante, umweltbezogene und bevölkerungswirksame Inhalte. Sie ist also eine Förderung im Sinne der Nachhaltigkeit.“

Tierwelt, insbesondere der Bienen. Diese sind aufgrund negativer Umwelteinflüsse in vielen Landesteilen beeinträchtigt und bedroht. Aber auch eine Menge anderer Tierarten profitiert von diesen Kleinstrukturen in der Landschaft: Schmetterlinge, Käfer, Heuschrecken, Vögel und Niederwild wie Hasen, Rebhühner und Fasane nutzen die Pflanzenvielfalt als Nahrungsraum und Einstand.

ARTENVIELFALT DANK GRAS-MÄHEN

Gerade in der Landschaft verstreute Kleinbiotope – etwa steile Wiesenböschungen – beherbergen viele Pflanzenarten, die mittlerweile selten geworden oder gar ausgestorben sind. Beispiele sind Heidenelken (im Volksmund Steinnelken genannt), Quendel (oder Wilder Thymian) und Oregano (oder Wilder Majoran). Insgesamt wird in Linz auf einer Fläche von 7,3 Hektar die regelmäßige Mahd dieser Böschungen gefördert. Ein großer Teil dieser Flächen würde wohl ohne städtische Unterstützung nicht mehr gemäht werden. Die Folgen wären Verbrachung und ein Rückgang der Artenvielfalt.

DANIEL WOLF



Einsatztaucher sind oft die letzte Hoffnung in Extremsituationen

Im Morgengrauen schlittert ein voll besetzter PKW von der rutschigen Fahrbahn in die Donau. Nur wenige Stunden später bricht am Badesee Panik aus. Ein Kind ist im Wasser verschwunden. Situationen, in denen die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und Betroffene an ihre Grenzen stoßen.

Die Berufsfeuerwehr bildet selbst nach den weltweit höchsten Kriterien aus: Es dauert an die zwei Jahre, bis die Einsatztaucher für die schwierigen Aufgaben unter Wasser bereit sind.



Und wenn schlussendlich gar nichts mehr geht, treten die Einsatztaucher der Linzer Feuerwehr auf den Plan. Geschult im physischen und psychischen Bereich, meistern sie Extremsituationen, an denen andere in jeder Hinsicht zerbrechen. Gerade Notfälle mit vermissten Personen verlangen den insgesamt 24 Tauchern der Linzer Berufsfeuerwehr alles ab. „Wenn wir zum Beispiel an den Pleschinger See gerufen werden, weil jemand in den Fluten verschwunden ist, tauchen wir schon mit einem be-

klemmenden Gefühl in das trübe Wasser“, erzählt Tauchoffizier Klaus Thallinger. „Bei einer Sicht gleich Null, sind die Nerven bis zum Reißen angespannt. Bei jeder Berührung steht der Körper unter Strom, alle Sinne sind hellwach. Trotz der oft hoffnungslosen Situation lebt der Glaube an die Rettung bis zum Schluss.“ Die Taucher müssen topfit und perfekt ausgebildet sein, um die Anforderungen bewältigen zu können. Die Zusammenarbeit mit dem „Bodenpersonal“ muss funktionieren, jeder Handgriff sit-

zen. Dazu braucht es regelmäßige Übungen. Deshalb ist jeden Dienstag „Wasserdiensttag“, wo in heimischen Gewässern Einsatzszenarien durchgespielt werden. Als eingespieltes Team kann die Mannschaft in Extremsituationen Höchstleistungen erbringen. Die Taucher arbeiten unter schwierigsten Bedingungen: sie trotzen Dunkelheit, null Sicht, starker Strömung und Kälte. „Wir bilden unsere Einsatztaucher selbst aus, und zwar nach den CMAS-Kriterien, der weltweit höchsten Ausbildung im

Tauchsektor“, erzählt Thallinger. Es dauert an die zwei Jahre, bis die Froschmänner alle Voraussetzungen erfüllen und mit dem umfangreichen Equipment wie Hebeballons, Antriebshilfen oder Eisretter umgehen können. Die Taucher werden aus den Reihen der Berufsfeuerwehrmänner rekrutiert. Mindestens drei sind immer im Dienst. Einsatzgebiete gibt es in Linz genug: Donau, Traun, Weikerlsee, Pichlinger See, Mitterwasser und Kraftwerkskanäle ergeben an die 600 Hektar Gewässer. EDITH PRASS/PETER PRASS

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Archiv Stadt Linz



165 JAHRE ORGANISIERTES FEUERWEHRWESEN IN LINZ

Über das wahre Gründungsdatum der Linzer Feuerwehr herrscht Uneinigkeit. Jedenfalls verfügte Linz schon 1851 über ein geordnetes Feuerlöschwesen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde diese Freiwillige Feuerwehr 1866 neu organisiert. Damals gründete Johann Rosenbauer in Linz das erste oberösterreichische Feuerwehr-Ausrüstungsgeschäft und schuf damit die Grundlage eines heute weltweit erfolgreichen Unternehmens. Sieben Jahre später entstand die erste Betriebsfeuerwehr, jene der Austria Tabakwerke. 1932 schlug die Geburtsstunde der heutigen Linzer Berufsfeuerwehr mit damals 28 Mann.

Einsatzfahrzeug bei der 60-Jahr-Feier des Feuerwehrverbandes 1933.

Taucher befestigen Hebeballons, um das versunkene Fahrzeug zu bergen.

Regelmäßige Tauchübungen ermöglichen die perfekte Zusammenarbeit.

So schmeckt der Herbst

Passend zur Jahreszeit empfiehlt Jürgen McKenna von der „Guaden Kuchl“ ein Wildmenü. Das Lokal an der Ing.-Stern-Straße 45 empfängt seine Gäste ab Februar nach einem kurzen Umbau in neuem Ambiente.

KÜRBISSUPPE

Zutaten (für 4 Personen): 3 Karotten, 1 Sellerie, Kürbis, Salz, Suppenpulver, Zwiebel, 1 l Milch oder Suppe, Maizena oder Mehl zum Eindicken.

Zubereitung: Gemüse schälen und schneiden. Öl in einem Topf erhitzen, Gemüse anschwitzen, mit Milch oder Suppe aufgießen, weich kochen, pürieren und abschmecken. Maizena oder Mehl mit Wasser verrühren und damit die Suppe eindicken.

HIRSCHRAGOUT

Zutaten: 1 kg Hirschgulaschfleisch, 250 ml Rotwein, 4 EL Preiselbeeren, 3 Lorbeerblätter, 3 Karotten, Wacholderbeeren, Pfefferkörner, 3 Zwiebeln, 1 l Suppe.

Zubereitung: Fein gehackte Zwiebel und Fleisch anrösten, mit Rotwein ablöschen. Fleisch in eine Schüssel herausgeben, grob gewürfelte Karotten in einem Topf mit etwas Öl anrösten. Mit Suppe aufgießen, Fleisch, Preiselbeeren, Lorbeerblätter, Wacholderbeeren, Pfefferkörner dazugeben, gut kochen lassen, abschmecken und nach Bedarf mit Mehl oder Maizena eindicken. Als Beilage empfiehlt der Kuchlchef Semmelknödel und Blaukraut.

APFLRADL

Zutaten: 4 Eier, 25 dag Mehl, 1 l Milch, 4 Äpfel, etwas Mehl, Zucker, Zimt.

Zubereitung: Eier, Mehl und Milch zu einem dickeren Palatschinkenteig verrühren. Äpfel schälen, Kerngehäuse entfernen, in ein Zentimeter dicke Scheiben schneiden. Apfelscheiben bemehlen und in den Palatschinkenteig tauchen.

EDITH PRASS



Die „Guade Kuchl“ kommt auch zu Ihnen nach Hause. Es ist nämlich der beliebteste Lieferservice in Linz.



Küchenchef Jürgen McKenna ist das Herz der „Guaden Kuchl“. Er liefert am Wochenende pro Tag bis zu 400 Portionen in und um Linz aus.